

75 JAHRE 1948 - 2023



1948



1948 + 1957



1919 + 1949



1962



1964



1973



1977



2000



2018

DIE BROSCHÜRE ZUM JUBILÄUM

Vorwort zur Broschüre

Die TSG Ailingen feiert im Jahr 2023 ihr 75. Jubiläum. Der 1948 gegründete Verein ist in Ailingen der Mitgliedstärkste Zusammenschluss sportbegeisterter Menschen. Die Unterschiedlichkeit der 9 Abteilungen bedeuten auch eine Vielfalt von Möglichkeiten bei der TSG Ailingen Sport zu treiben. So ist die TSG sowohl in den Hallen wie auch auf dem Rasen oder Asche wieder zu finden. Ebenso im Wasser, auf den Bergen oder im Schnee. Genau so vielfältig und vielschichtig ist auch die Mitgliederstruktur der TSG. Mit nahezu 2.200 Mitglieder, hiervon ca. 800 Jugendliche unter 18 Jahren trägt die TSG auch eine hohen gesellschaftliche Verantwortung in der Ortschaft.

Das Jubiläum des nun 75 Jahre jungen Vereins wird im Zusammenwirken mit allen Abteilungen und der Gemeinde gefeiert. Ein Jahreskalender mit unterschiedlichen Veranstaltungen und Ereignisse rund um das Thema Sport trägt uns durch das Geburtstagsjahr. Beinhaltet ist auch diese Niederschrift, welche speziell anlässlich des Jubiläums zusammengestellt wurde. In Zusammenarbeit mit den neun Abteilungen wurde ein Blick in die Vergangenheit, die Gegenwart, aber auch in die Zukunft gewagt. Jeweils aus den verschiedenen Perspektiven. Nicht fehlen dürfen auch entsprechende Grußworte von Verantwortlichen Personen der Politik und des Ver-

eins. Sie sind letztendlich die Menschen welche das Geschick und die Entwicklung eines Vereins dieser Größenordnung maßgeblich beeinflussen.

Neben dem zu lesenden Text und den ergänzenden Bildern möchten wir diese Jubiläumsschrift aber auch zu einem „lebenden“ Dokument werden lassen.

Was verstehen wir darunter? Durch einen beigefügten QR-Code erhalten sie einen weiteren Einblick zu Informationen und Geschichte des Vereins. Dieser QR-Code und das damit verbundene Archiv ermöglicht es uns, auch noch nach dem Druck der Broschüre eventuell vorhandenes Material, dass sie uns beisteuern, den anderen Leser verfügbar zu machen.

Und wie funktioniert das Ganze?

Sie senden uns zum Beispiel Bilder aus ihrem persönlichen Archiv mit entsprechenden Hinweisen zu, bzw. bringen es auf der Geschäftsstelle der TSG vorbei. Wir wiederum werden diese Informationen im Online-Archiv hinterlegen, welche über den QR-Code (oder einen Link) erreichbar ist. Somit erhalten wir eine lebende Jubiläumsbroschüre, bei der auch sie ihren Beitrag wiederfinden können.

Abschließend wünschen wir ihnen viel Spaß beim Schmökern in der Lektüre
Ihr Redaktionsteam.

Die Turn- und Sportgemeinde TSG Ailingen ...

1948

gegründet

2155

Mitglieder – hiervon

793

Mitglieder unter 18 Jahren

9

Abteilungen: Fußball – Handball – Kegeln – Ski- & Bergfreunde – Tauchen – Tennis – Tischtennis – Turnen – Volleyball

Inhaltsverzeichnis

Der Aufbau der Broschüre ist in sechs wesentliche Bereiche gegliedert.

Das Vorwort und die Grußbotschaften
verantwortlicher Honoratioren aus Politik und Verein. Die Verbindungen zur TSG werden hinterfragt.

Sportgeschichte in Ailingen

Wie war die Zeit vor der Gründung der TSG? Ein Exkurs ins (vor-)letzte Jahrhundert.

9 Abteilungen – 9 Geschichten

Individuell erzählt die Geschichten, die Erfolge, wie auch „alte Kamellen“ der einzelnen Abteilungen. Die TSG in ihrer Vielfalt.

Das Jubiläumsjahr 2023

Ein Ausschnitt der Highlights aus dem Jubiläumsjahr. Veranstaltungen sportlicher und gesellschaftlicher Natur.

Ein lebendes Bilderbuch

In einem Online-Archiv sind Informationen, Geschichten und Bilder aus dem Leben in und um die TSG hinterlegt. Sie erfahren, wie Sie mitwirken können und erhalten den "Schlüssel" dazu.

Kontakte und Verantwortliche

An wen können Sie sich wenden und wer ist verantwortlich für die Jubiläumsbroschüre.

Ski- & Bergfreunde bei der Ailinger Hütte 1965



Vorwort und Inhalte

Grußwörter und Interviews

Vom landwirtschaftlich geprägten Ailingen zur TSG

Die Abteilungen und Ihre Geschichten

Das Jahresprogramm der TSG 2023

Der QR-Code, ein Bilderbuch der TSG

Impressum

Wer, warum und wie

Der OB, Ortsvorsteher und Vorstand

Geschichtliches aufbereitet

Das Wort haben die Abteilungen

Der TSG Kalender 2023

Die Variable der Broschüre

Notwendige Informationen

Grußwort des Oberbürgermeisters

**Sehr geehrte Mitglieder der TSG Ailingen,
sehr geehrte Sportlerinnen und Sportler,
verehrte Damen und Herren,**

die TSG Ailingen nimmt einen wichtigen Platz in der aktiven Vereinsfamilie in Friedrichshafen ein. Bei der Gründung des Vereins stand zunächst der Fußball im Mittelpunkt. Heute ist die TSG mit neun unterschiedlichen Sportangeboten für Kinder bis zu den Seniorinnen und Senioren breit aufgestellt und bietet für fast jeden etwas.

Es ist beeindruckend, wie viel Lebendigkeit und kameradschaftlichen Zusammenhalt die TSG Ailingen auch nach 75 Jahren ausstrahlt. Die TSG Ailingen war und ist für Jung und Alt nicht nur eine sportliche Heimat, sondern auch ein Treffpunkt für Begegnungen. Besonders die Förderung von Kindern und Jugendlichen und die damit verbundene hervorragende Jugendarbeit liegen den Verantwortlichen der TSG Ailingen seit Jahrzehnten am Herzen.

Ein Beispiel für Erfolge in der großen Welt des Fußballsports ist die Vize-Europameisterin Giulia Gwinn, die in Ailingen aufgewachsen und erste Erfahrungen im Fußball bei der TSG Ailingen gemacht hat.

Ich danke allen, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement den Verein in den vergangenen 75 Jahren begleitet haben, der Vorstandschaft, den Trainern und Übungsleitern und allen Helferinnen und Helfer im Hintergrund.

Friedrichshafen und die Ortschaft Ailingen wissen zu schätzen, was in der TSG geleistet wird. Ich wünsche dem Verein eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung und ein gutes Gelingen der Festveranstaltungen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Andreas Brand

Oberbürgermeister



75 JAHRE 1948 - 2023

Zwei Fragen an OB Brand

Wenn Sie auf Ihre nun schon mehr als 13 Dienstjahre als Oberbürgermeister der Stadt Friedrichshafen zurückschauen, welche herausragenden Ereignisse verbinden Sie mit der TSG Ailingen?

Ein herausragendes Ereignis war sicher der Empfang und die Eintragung in das Goldene Buch der Stadt von Giulia Gwinn im Ailingen Rathaus. Sie ist in Ailingen aufgewachsen und hat ihre ersten Erfahrungen bei der TSG Ailingen gemacht. Dass es bis heute eine enge Verbindung zwischen der TSG Ailingen und ihr gibt, wurde deutlich, als sie ihre früheren Fußballkollegen mit einem aktuellen Mannschaftstrikot überraschten.

Wichtiger Meilenstein war im Februar 2017 die Einweihung der Drei-Feld-Sporthalle in Ailingen, in der die Sportlerinnen und Sportler eine neue Heimat gefunden haben. Um Spiel- und Trainingsbetrieb zu fördern, unterstützten wir bereits im Jahr 2018 die Sanierung des Kunstrasenplatzes, dieses Jahr die Sanierung des Rasenplatzes sowie den Neubau von zwei kleineren Trainingsfeldern. Ich freue mich, wenn diese Sportanlagen 2023 eingeweiht werden.

Angenommen Sie haben eine Jahresmitgliedschaft von der TSG erhalten. Sie haben Zeit und die notwendige Fitness, in welcher Abteilung würden Sie sich wieder finden?

Zu Beginn meiner Amtszeit, hätte ich mich sicher für die Fußballabteilung entschieden. Heute, wenn ich mir das breite Angebot in der TSG vor Augen halte, würde ich mich für die Angebote zum Skifahren und Wandern im Montafon entscheiden. Das sind sportliche Angebote, die ich auch zusammen mit meiner Familie nutzen kann.

Zur Person:

Herr Oberbürgermeister Andreas Brand ist seit dem 5. Juni 2009 Oberbürgermeister der Stadt Friedrichshafen. Der studierte Verwaltungs- und Finanzfachmann war zuvor Bürgermeister der Gemeinde Weil im Schönbuch und der Stadt Böblingen. Als OB der Stadt Friedrichshafen hat er unter anderem den Vorsitz der Zeppelin-Stiftung inne. Eine wichtige Einrichtung für alle Häfler Vereine da hierdurch die Sportförderung finanziert wird. Herr Brand wird im Mai 59 Jahre, ist verheiratet und hat 3 Kinder. In seiner Jugend spielte er unter anderem Fußball.

Grußwort des Ortsvorsteher

**Sehr geehrte Mitglieder der TSG Ailingen,
sehr geehrte Sportlerinnen und Sportler,
verehrte Damen und Herren,**

Wenn die TSG Ailingen e. V. heuer auf ihr 75-jähriges Bestehen zurückblickt, dann feiert Ailingen mit. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich dem Verein und seinen Mitgliedern herzlich!

Auf die positive Entwicklung seit der Gründung 1948 kann der Verein zu Recht stolz sein. Heute ist die TSG Ailingen e. V. ein moderner Verein mit einem vielfältigen Sportangebot, gegliedert in neun Abteilungen und der Kooperation mit Taekwondo. Der Verein bietet für Jung und Alt nicht nur eine sportliche Heimat, sondern ist auch in Ort des Zusammenhalts. Kinder und Jugendliche an den Sport heranzuführen ist den Verantwortlichen ein großes Anliegen. Damit sichert sich der Verein nicht nur die eigene Zukunft, sondern leistet einen ganz wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des sozialen Verhaltens, der über das Vereinsleben hinaus in das tägliche Zusammenleben ausstrahlt.

Das tragende Fundament einer erfolgreichen Vereinsarbeit ist das ehrenamtliche Engagement. Deshalb gilt mein Dank an

dieser Stelle den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die durch ihr Engagement und ihren Idealismus in all den Jahren für die TSG Ailingen e. V. gewirkt haben und auch weiterhin wirken. Ein funktionierendes und aktives Vereinsleben ist das, was aus einem Schlafplatz eine Heimat macht.

Ich wünsche der TSG Ailingen e. V. für die Zukunft viel Erfolg und eine weiterhin so positive Entwicklung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Andreas Lipp
Ortsvorsteher



Zur Person:

Herr Andreas Lipp wurde im Rahmen der Ortschaftsratsitzung vom 22. September 2022 als Ortsvorsteher der Ortschaft Ailingen eingesetzt. Der studierte Verwaltungsfachmann war zuvor in unterschiedlichen Dezernaten der Stadtverwaltung Ravensburg tätig, bevor er als Leiter der Hauptverwaltung in Baienfurt tätig wurde. Herr Lipp wird im Jubiläumsjahr 51 Jahre alt und ist wohnhaft in Vogt. In seiner Jugend spielte er unter anderem Handball.

Zwei Fragen an OV Lipp

Die ersten 100 Tage in Ihrer neuen Aufgabe als Ortsvorsteher sind nahezu vorbei. Erste Eindrücke der Ortschaft und ihres Netzwerkes sind entstanden. Was verbinden Sie momentan mit dem größten Verein vor Ort, der TSG Ailingen?

Mit einem Wort – Freude! Ein Verein, der mit seinen 9 Abteilungen und der Kooperation mit Taekwondo ein so umfangreiches und umfassendes Angebot für die Ailingen anbietet, ist ein echter Glücksfall für die Gemeinde! Wenn man die Anzahl der Mitglieder in Relation zur Einwohnerzahl stellt, dann zeigt sich, dass die TSG Ailingen e. V. auf dem richtigen Weg ist – und das seit 75 Jahren. Exemplarisch möchte ich zwei Berührungspunkte herausgreifen:

Ende November war ich Gast bei der Nikolausfeier der Turnabteilung – ein toller und kurzweiliger Nachmittag mit beeindruckenden Vorführungen der verschiedenen Turnergruppen. Sehr gefreut hat mich die Aussage, dass die Turnabteilung während der Corona-Pandemie nicht nur ihre Mitgliederzahl halten konnte, sondern sogar noch gewachsen ist. Als Vereinsvorstand weiß ich nur zu gut, was für eine tolle Leistung dies ist!

Gemeinsam mit der Fußballabteilung durfte ich die Baustelle für die Sanierung des Rasenspielfeldes besichtigen – eine Maßnahme, die von der Zeppelinstiftung mit fast 600.000 € bezuschusst wird. Zudem wird der Bau von zwei Kleinfeldern mit ca. 60.000 € unterstützt. Ich freue mich sehr, dass die Zeppelinstiftung die TSG Ailingen e. V. bei diesen Vorhaben unterstützt - mitsamt ihren vielen motivierten Mitgliedern.

AAngenommen, Sie müssen am Jubiläumswochenende und der damit verbundenen Eröffnung des neuen Sportplatzes in einem Fußballteam der Kommunalpolitik mitwirken. Auf welcher Position sollte Ihr Trainer Sie aufstellen und warum?

Ich denke, der Trainer würde gut daran tun, mich auf die Position des Torwarts stellen, also mich ins Tor zu verbannen. Warum? Zum einen bin ich fast zwei Meter groß und nicht mehr so schlank wie früher. Passend zu meiner Körpergröße habe ich dazu noch recht lange Arme und Beine sowie große Hände. Ich habe also eine ordentliche Reichweite oder, nicht ganz so nett formuliert, ich würde das Tor gut ausfüllen.

Zum anderen habe ich in meiner Jugend einige Jahre Handball gespielt – nicht unbedingt gut, aber dafür sehr gerne und mit Leidenschaft. Die Reflexe aus dieser Zeit sind auch nach über dreißig Jahren noch immer sehr präsent. Würde ich auf der Position eines Feldspielers aufgestellt werden, und kommt während des Spiels ein Fußball über Kniehöhe auf mich zu - es würde wohl recht häufig zu einem Handspiel kommen. Sehr zur Freude der gegnerischen Mannschaft und vermutlich zur Verzweiflung der eigenen Mannschaft und des eigenen Trainers. Der olympische Gedanke ist wichtig – aber selber gewinnen ist auch ganz schön – und da bin ich im Tor definitiv die größere Stütze, als auf dem Feld!

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Werte Sportkameraden, liebe Freunde und Gönner der TSG Ailingen e.V.

Grüß Gott und ein herzliches Willkommen zum 75-jährigen Jubiläum unseres Vereins! Ich freue mich mit den Mitgliedern über dieses schöne Jubiläum und gratuliere allen Beteiligten ganz herzlich zu vielen Jahren erfolgreicher Arbeit und Sportbetrieb.

Es ist schon ein denkwürdiger Tag, dieser 24. Januar 1948, als im Gasthaus Adler in Ailingen 38 Sportfreunde den Mut aufbrachten einen Sportverein zu gründen. Der Sportverein hatte die Abteilungen Fußball, Leichtathletik und Tischtennis. Als 1. Vorsitzender wurde Franz Pfitzmaier gewählt. Am 17. September 1949 wurde in einer Monatsversammlung der Vereinsmitglieder eine Namensänderung beschlossen. Der heutige Name Turn- und Sportgemeinde Ailingen wurde geboren. Die TSG ist heute mit 2.155 Mitgliedern der zweitgrößte Mehrspartensportverein in der Stadt Friedrichshafen.

Wenn wir nun nach 75 Jahren zurückblicken und all das Vergangene an uns vorüberziehen lassen, können wir sagen, dass viel für unseren Verein und die Ortschaft Ailingen geschaffen und geleistet wurde. In Ermangelung geeigneter Sportflächen war die TSG eine Art „Wanderzirkus“ der immer wieder neue Standorte und Spielstätten finden musste.

Erst im Jahr 1985 hat die TSG durch den Bau eines Allwetterplatzes eine Heimat gefunden. Diese Heimat ist über die Jahre zum heutigen Sportgelände mit Vereinsheim angewachsen. Dank der großzügigen Unterstützung und Sportförderung der Stadt Friedrichshafen und der Zeppelinstiftung dürfen wir zum Jubiläum in diesem Jahr ein runderneuetes Sportgelände mit einem Großspielfeld und zwei

Kleinspielfeldern in Betrieb nehmen.

Damit bieten wir auch weiterhin unseren Kindern, Jugendlichen und allen Sportinteressierten eine Anlaufstelle für eine sinnvolle und organisierte Freizeitgestaltung mit qualifizierten Übungsleitern und Betreuern. Ein Gesundheitsprogramm in unseren Gymnastikräumen rundet das Angebot ab. In diesem Sinne wollen wir weitermachen. Wenn uns die Mitglieder und Freunde unseres Vereins weiterhin mit Hilfe und Rat zur Seite stehen, müssen wir uns um die Zukunft der TSG Ailingen e.V. keine Sorgen machen.

Ich bedanke mich bei allen ehrenamtlichen Mitstreitern für das tolle Engagement und freue mich auf ein tolles Jubiläumsjahr mit vielen sportlichen Ereignissen.

Für die Zukunft wünsche ich unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern alles Gute, Glück und Gesundheit, sowie viel Spaß und Freude in unserer TSG!

Hans-Peter Talge

1. Vorsitzender



Zwei Fragen an Hans-Peter Talge

Inzwischen bist Du bereits mehr als 11 Jahre Vorstand der TSG Ailingen. Ein anspruchsvoller und äußerst abwechslungsreicher Job. Mit Höhen und Tiefen. Was waren deine 2 – 3 Highlights bzw. „Lieblingsgeschichten“ in dieser Zeit?

08/2012: Renovierung der Umkleideräume und Duschen im Sportheim. Enormer Einsatz von den Mitgliedern. Innerhalb von 7 Wochen wurden fast 500 Stunden Eigenleistung erbracht.

07/2013: Kauf der Pension Tafamunt in A-Partennen als neues Ailinger Haus. Eigentum und Regie durch Ski & Bergfreunde, Einweihung 2. Quartal 2014

03/2016: Überdachung vom Sportlereingang. Spende der Fa. Zacher, Fa. Vetter und Fa. Marek

02/2017: Einweihung neue Sporthalle in Ailingen. Alle Abteilungen in Ailingen haben ein neues Zuhause. Der jahrelange Kampf um diese Halle mit dem Höhepunkt einer Gemeinderatssitzung mit lauter TSG Handballern/innen im grünen Trikot auf der Zuschauertribüne im Sitzungssaal vom Rathaus hat Früchte getragen. Der Zusammenhalt in der TSG wurde am Einweihungswochenende durch die Übernahme der Bewirtung sowie der Organisation der Einweihungsveranstaltung bewiesen. Ein sportliches Programm quer durch den Ailinger Sport wurde auf die Beine gestellt.

10/2017: Kompletter Umbau der Alarm- und Schließanlage Eine Kontrolle der Nutzung wurde deutlich verbessert.

05/2018: Sanierung vom Kunstrasen im 70. Lebensjahr der TSG Zum 180. Geburtstag des Grafen Zeppelin und gleichzeitig zum 100. Geburtstag der Gründung der Zeppelinstiftung erhielten wir die 3. Ausführung vom Kunstrasen.

01/2019: Fusion mit dem Tauchsportclub Friedrichshafen. Nach einer Vorbereitungszeit und Verhandlungen von 2017 – Ende 2018 gibt es wieder 9 Abteilungen in der TSG.

07/2019: Bau eines Terrassendachs an der Gastronomie Ermöglicht auch bei Regen im Freien zu sitzen.

2020 / 2021 geprägt durch Corona. Trotz Corona haben unsere Mitglieder dem Verein die Treue gehalten.

09/2022: Beginn der Sanierung vom Sportgelände und Bau von 2 weiteren Kleinspielfeldern. Nach jahrelangen Planungen und Verhandlungen, incl. Fledermauseinflugschneisen, wurden die Sanierung und der Neubau auf den Weg gebracht. (2016 – dato) Fertigstellung zum 75jährigen Jubiläum im Juni 2023

Angenommen Du nimmst als Verein bei der Verlosung des Euro Jackpots teil und Du gewinnst 50 Mio. €. Was würdest du damit anfangen?

Sollte mir dieses Glück zu Teil werden spende ich der TSG einen überdachten Allwetterplatz. (Mac Arena)

Das Sportheim erhält eine separate Erweiterung mit entsprechenden Umkleideräumen und Duschen (ca. 8-10 Stück), sowie einer neuen ebenerdigen Geschäftsstelle und weitere Sport- und Kursräume.

Eine Vollunterkellerung mit Aufenthalts bzw. Tagungsraum rundet das Thema ab.

Selbstverständlich würde noch der ein oder andere Wunsch von den Abteilungen erfüllt werden.

Die neue Rotachhalle muss ich ja nicht mehr bauen.

Zur Person:

Hans-Peter Talge ist seit Juni 2011 Vorsitzender der TSG Ailingen. Inzwischen in Rente, ist er zudem Mitglied in der Narrenzunft Ailingen und im FC Bayern Fanclub. Er wird im Jubiläumsjahr 66 Jahre alt, ist verheiratet, hat ein Kind und zwei Enkelkinder. In früheren Jahren spielte er unter anderem Fußball und Tennis. .

Die Geschichte der TSG Ailingen

1908

—

1945



1925

Die Jugend der Turner treten im Rahmen einer Gemeindefeier im Saal des Gasthof Ochsen auf

Der Weg zur Sportgemeinde

75 Jahre TSG Ailingen sind nicht 75 Jahre Sport in Ailingen. Die Geschichte des Sporttreibens in der Gemeinschaft ist in unserer Ortschaft schon wesentlich älter. Bereits 1908 wurde als einer der ersten Vereine der Radfahrverein Ailingen gegründet, welcher einige Jahre später zum Radfahrverein „Immergrün“ umfirmierte. In dieser Zeit wurde auch der Turnverein TV Ailingen gegründet. Es war das Jahr 1919 – und Ailingen ein sehr ländlich geprägtes Dorf mit gerade mal 800 Einwohner. Da der Turnverein heute ein Teil der TSG ist, kann man indirekt von der Geburtsstunde der TSG Ailingen sprechen, obwohl diese erst Jahre später stattfinden wird. Bei der damaligen Gründungsveranstaltung im Gasthaus Ochsen, konnte man bereits 48 Mitglieder begrüßen. Und die Namen der Gründungsmitglieder finden sich auch heute noch in Ailingen. Amann, Bucher, Feierabend, Filler, Hildebrand, Lanz, Laubenberger, Meschenmoser, Rist, Schmäh, Späht, Stehle, Troll oder Wieland. Als erster Vorstand fungierte Josef Vogler, seines Zeichen Steinmetzmeister in Unterailingen. Ohne Vereinsvermögen wurde Schritt für Schritt Gerätschaften und Räumlichkeiten geschaffen. Schwerpunkte der Aktivitäten waren damals Turnen – Waldlauf und Tauziehen.

Der Turnverein entwickelte sich prächtig, sowohl von den Mitgliederzahlen wie auch den sportlichen Aktivitäten und Erfolgen. Aus einer Sängervereinigung des Turnvereins entsteht 1934 der Vorgänger des heutigen Liederkranz Ailingen.

Der zweite Weltkrieg brachte grundlegende Einschnitte und Zäsur mit sich. Viele Mitglieder wurden in den Krieg eingezogen und kamen nicht mehr zurück. Der Verein wurde 1941 in den Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen (NSRL) überführt. Der Name lautete dann „Turn- und Sportgemeinschaft“. Nach Ende dieses Weltenbrands wurde durch den Alliierten Kontrollrat die Wiederaufnahme des Sporttreibens verboten.

Gedenktafel an Josef Vogler.
Zu finden an einem Haus in der Bodenseestraße



- 1908** Gründung des Radsportverein Ailingen
- 1919** Gründung des Turnverein Ailingen mit **48** Gründungsmitglieder aus und um Ailingen
- 800** Einwohner zählt zu dieser Zeit die Gemeinde Ailingen
- 1941** Eingliederung in den NSRL – Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen
- 1945** Verbot des Sportbetriebes durch den Alliierten Kontrollrat

Die Geschichte der TSG Ailingen

1946



1960

Bereits zwei Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges wurden von 35 sportbegeisterten Bürger ein Gesuch an die französische Besatzungsmacht unterzeichnet und eingereicht. Dieses Gesuch beinhaltete die Bitte um Gründung eines Sportvereins. Die Genehmigung erfolgte 1948. Somit stand der Gründungsveranstaltung nichts mehr im Wege. Am 24. Januar 1948 wurde Franz Pfitzmeier im Gasthaus Adler zum ersten Vorstand des Sportverein Ailingen gewählt. Zugelassen waren zunächst die Disziplinen Fußball, Leichtathletik und Tischtennis. Zum knappen Vereinsvermögen zählten ein Paar Kickschuhe, jeweils ein Fuß- wie auch Handball und zehn Badehosen. Bereits 1949 wurde das Turnen durch die Besatzungsmächte wieder zugelassen. Infolgedessen und durch die Aufnahme dieser Disziplin in den Sportverein wurde der Vereinsname in „Turn und Sportgemeinde“ Ailingen geändert.

Mit Gründung des Ailinger Sportverein begann auch die damit verbundene Suche nach einer sportlichen Heimat. Es sollte Jahrzehnte dauern bis die heutigen Standorte gefunden wurden. Deutlich wird die lange Odyssee am Beispiel eines notwendigen Sportplatzes für die Fußballer.

So wurden hier im Gründungsjahr die Tore bei jedem Spiel noch von Wiese zu Wiese

mitgenommen. Erste längere Station war 1949 auf dem Gelände „Traubenwirts Wäldle“. Diese befand sich im Bereich der heutigen Solarsiedlung. Bereits drei Jahre später musste man weiter ziehen. Nächste Station war auf dem Gelände der heutigen Schulsporthalle. Zur damaligen Zeit ein äußerst sumpfiges Gebiet. Eine Anekdote besagt, dass bei notwendigen Drainagearbeiten ein Pferd versenkt wurde, welches nur unter größten Anstrengungen geborgen werden konnte.

Geturnt wurde übrigens in einem Gebäude, welches auf dem heutigen Platz des Feuerwehrhauses gestanden war.

Nochmals zurück zur Sportplatz Odyssee. Nachdem der Pachtvertrag ausgelaufen war musste man den Sportplatz, nahe der Schule, wieder verlassen. Nächste Station war im Hagendorn. Unvorstellbar in der heutigen Zeit, wurden auch gelegentlich Reitturniere auf dem Sportgelände abgehalten.

1957 wird die Tischtennisabteilung gegründet. Ursprünglich eine der Gründungsabteilungen, löste sie sich bereits nach zwei Jahren wieder auf, um dann 1957 neu durchzustarten. Gespielt wurde zu dieser Zeit im Saal des Gasthauses Adler.

Im Jahr 1960 umfasste die TSG bereits fünf Abteilungen: Fußball, Turnen, Tischtennis, Leichtathletik, sowie Schwerathletik.

1948

Genehmigung zur Gründung des „Sportverein Ailingen“. Fußball, Leichtathletik und Tischtennis

1949

Aufnahme der Turner und Umbenennung in „Turn und Sport Gemeinde“ Ailingen

3.000

Einwohner zählt zu dieser Zeit die Gemeinde Ailingen

1960

Die TSG Ailingen hat 5 Abteilungen: Fußball, Leichtathletik, Schwerathletik, Turnen und Tischtennis

Eine Odyssee beginnt



Eine Odyssee beginnt. Stationen sind unter anderem ein zu Verfügung gestelltes Gelände der Familie Heine (Gerbe) welches sich etwa auf der Fläche der heutigen Sporthalle befand



Sportplatz im Hagendorn
Einige Jahre sportliche Heimat der Fußballer

Die Geschichte der TSG Ailingen

1960

1985

Einen Meilenstein hinsichtlich einer Heimat für Sportler bedeutete 1965 der Turnhallenbau bei den Ailingen Schulen. Es entstanden neue Möglichkeiten für alle Abteilungen. Der Verein entwickelte sich hinsichtlich Mitgliedszahlen und Vielseitigkeit hervorragend.

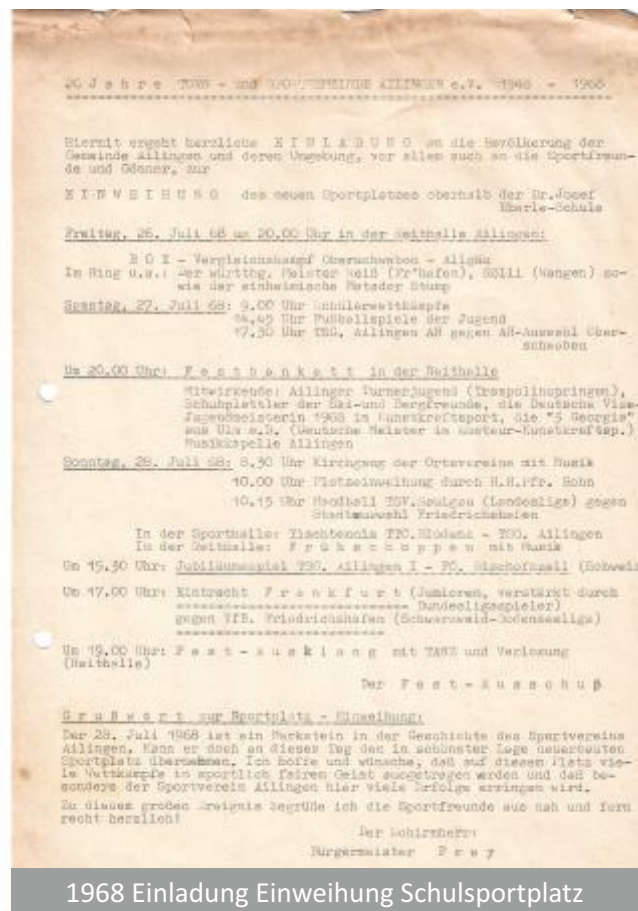
So wurde 1961 die Abteilung Handball aufgenommen. Ihr Ursprung lag in einer Betriebsmannschaft der Firma SABA und war zunächst eine reine Frauenmannschaft.

Im Juli 1964 kam es außerdem zur Gründung der Abteilung Ski- und Bergfreunde. Unter dem Vorsitz von Horst Mollnau waren es 25 skibegeisterte Mitglieder, welche sich bereits nach einem halben Jahr verdoppelt hatten.

Im Jahr 1968 wurde der Sportplatz im Hagendorn aufgegeben und auf den noch heute bestehenden Schulsportplatz umgezogen. In Eigenleistung wurden sowohl der

Sportplatz wie auch ein dazu gehöriges Sportlerheim errichtet. (Eröffnung 1973, heutiger Jugendtreff) Dies sollte dann auch für viele Jahre ein Zentrum der TSG Ailingen sein. Dazu gesellte sich in den siebziger Jahre noch ein Sportplatz an der Habratsweiler Straße.

Bedingt durch die Entwicklung des Vereins und des Ortsbilds Ailingen wurde 1981 vom damaligen Gesamtvorstand Bernard Stump und Josef Matzenmüller ein Masterplan zur Sportentwicklung und Absegunung durch den Gemeinderat, wurde auch bald mit der Umsetzung begonnen. Vorgeesehen war ein Sportzentrum am Ortsrand von Ailingen, dem heutigen Standort bei der Rotachhalle. Nachdem das viel zitierte Eingemeindungsgeschenk Rotachhalle – Einweihung am 01. November 1978 – und das Wellenbad – Einweihung 1983 - gebaut wurden, konnte auch mit der Umsetzung des Sportentwicklungsplans begonnen



1968 Einladung Einweihung Schulsportplatz



1978 Einweihungsprogramm Rotachhalle

Neue Abteilungen



1984 Sportzentrum Ailingen – es war einmal anders geplant ...

werden. Als ersten Bauabschnitt galt es, einen Kunstrasenplatz zu installieren. Nahezu zeitgleich entstand auch das zur Rotachhalle gehörende Fußballfeld. Die Einweihung hierfür fand im Jahre 1985 statt. Damit einher ging auch der sukzessive Umzug aus der Ortsmitte Richtung Rotachstraße - Leonie Fürst Straße.

In derselben Zeitepoche wurde auch die Abteilung Tennis gegründet. Es war der 15. Juli 1973, als 60 tennisbegeisterte Ein-

wohner einem Aufruf in den Ailingen Ortsnachrichten folgten und die Abteilung Tennis gründeten. Erster Vorsitzender wurde der damalige Ortsvorsteher Rudolf Landwehr. Tennis gespielt wurde auf zwei Hartplätzen, hinter der damaligen Schulsporthalle im Zentrum von Ailingen.

Im Jahr 1978 begann auch hier der Umzug auf das Gebiet des zukünftigen Sportzentrum, westlich des Wellenbades.

- 1961** Die Abteilung Handball wird gegründet
- 1964** Die TSG Ailingen begrüßt als sechste Abteilung die Ski und Bergfreunde
- 1965** wird in Ailingen die Schulsporthalle eingeweiht
- 1968** Einweihung des Schulsportplatzes im Zentrum von Ailingen
- 1973** Gründung der Abt. Tennis und Eröffnung des Vereinsheim beim Schulsportplatz
- 1977** Gründung der Abt. Volleyball und ein Jahr später Einweihung der Rotachhalle
- 1981** Verabschiedung des Sportentwicklungsplan TSG Ailingen
- 1985** Einweihung des ersten Kunstrasenplatzes und des Rotachhallen Sportplatz

Die Geschichte der TSG Ailingen

1986

2000

Boris Becker und Steffi Graf sind sicherlich nicht ganz unschuldig daran, mit welchen Schritten die Entwicklung der Abteilung Tennis voranschreitet. Nach zunächst 6 Plätzen wird in den neunziger Jahren nochmals investiert. Im Jahr 1997 wurde das Clubheim, welches 1982 eingeweiht worden war, modernisiert und erweitert. Zuvor erfolgt die Einweihung dreier, über dem Tobelbach befindlichen, Tennisplätze. 1989 wurde ein zur damaligen Zeit recht exotisches Training im Jugendhaus Molke angeboten. Es handelte sich um die koreanische Kampfkunst Taekwondo, der Trainer war Giuseppe Pistillo.

Die rege Nachfrage und die Suche nach geeigneten Trainingsräume endeten in der achten Abteilung der TSG Ailingen.

Der Sportentwicklungsplan nahm seine nächsten Hürden. Nachdem 1991 das Rasenspielfeld südlich des Wellenbades eingeweiht wurde, fehlt für den finalen Umzug nur noch das Sportheim.

Dessen Einweihung und der damit verbundene endgültige Abschied aus der Ortsmitte, erfolgte am 01.12.1994.

Noch heute ziert ein überdimensionales Gemälde des ehemaligen Lehrers, Kommunalpolitikers und Künstlers Heinz Tautkus die Wand im Gastraum des Sportheims.

1996 entstehen auf dem Sportgelände der TSG mit Hilfe von 640 Tonnen Sand drei Beachvolleyballfelder. Eine ideale Ergänzung für die Abteilung Volleyball.

Zur Jahrtausendwende zeichnen sich zwei Einschnitte bei der TSG ab. Eine der jüngsten Abteilungen der TSG, Tae-Kwon-Do, vermittelt dem Verein den Wunsch nach Selbstständigkeit. Vollzogen wird dies letztendlich im Jahr 2005.

Eine andere Sportart sucht zu diesem Zeitraum eine neue Heimat. Die ehemaligen Kegler des KC Buchhorn. Im Jahr 2000/2001 entsteht die zwischenzeitlich neunte Abteilung Kegeln bei der TSG.



1985 - 1991 Einweihung des Kunstrasenplatzes und des Rasenspielfeldes

1978 - 1997 Ein Paradies für tennisbegeisterte Sportler wird geschaffen



Auch die Abteilung, welche in den Bergen ihre Heimat hat, ist aktiv. Nachdem das erste Haus, bzw. Hütte im Bregenzerwald bei Schetteregg aufgegeben werden musste, (Einweihung 1965) wird man auf der Suche nach Ersatz erfolgreich. In Au, ebenfalls im Bregenzerwald, kann man ein Haus mit rund 30 Betten pachten. Mit viel Eigenarbeit wird das Haus herausgeputzt und bildet in den nächsten Jahren einen gesellschaftlichen Mittelpunkt der ganzen TSG Familie.

1997 feiert die älteste Hobbygruppe der TSG, die Montagskicker, ihr 30jähriges Jubi-

läum bei der TSG. Ein aus ehemaligen Arbeitskollegen gebildetes Team, betreibt auch heute noch, wie der Name sagt, immer montags, Sport. Anfangs Fußball, dann Fußballtennis, heute Boule.

Ein Geschenk zur Einweihung des Sportheims von Künstler, Lehrer und Komunalpolitiker Heinz Tautkus



1989 Aufnahme der achten Abteilung: Taekwondo

1991 Einweihung des Rasenspielfeld im Sportpark Ailingen

1994 Eröffnung des Sportheim Ailingen und Abschluß des Umzuges aus der Ortsmitte

1995 Es werden drei weitere Tennisplätze eingeweiht

1997 Das Tennisheims wurde erweitert und 3 Beachvolleyballfelder sind entstanden.

2000 Aufnahme der Mitglieder des KC Buchhorn in die TSG Familie

Der Weg zur Sportgemeinde

2001



2023

Nachdem die Jahrtausendwende ohne nennenswerte Schäden überstanden war, ging es mit viel Elan an einige wegweisende Projekte bei der TSG.

Zunächst durfte die Aufnahme des KC Buchhorn vollzogen werden. Der bereits 1961 gegründete Verein schloss sich, nach erfolgreichen Gesprächen im Jahr 2000, der TSG Ailingen an. 2001 erfolgte die Löschung des KC Buchhorn aus dem Vereinsregister. Die sportliche Heimat der Kegler befindet sich in der 2020/2021 generalisanierten Bodenseesporthalle wieder.

Sehr aktiv waren auch die Verantwortlichen der Ski und Bergfreunde. Nachdem der Pachtvertrag des Hauses in Au im Brengenerwald nicht verlängert wurde, entstand der Wunsch, nach einer neuen Bleibe in den Alpen zu suchen. Gefunden und erworben wurde 2014 ein tolles Haus in Partenen im Montafon. Mit viel Eigenleistung wurde die ehemalige Pension technisch und in Bezug auf die Einrichtung auf ein zeitgemäßes Level gebracht. Somit war dies zugleich auch ein tolles Geburtstags-

geschenk zum 50 jährigen Jubiläum der Abteilung.

Durch den Wunsch der Abteilung Tae-Kwon-Do nach Selbstständigkeit verlor die TSG im Jahr 2005 vorübergehend ihre neunte Abteilung. Eine gute Dekade später, 2019, waren wir wieder zu neunten.

Der Tauchsportclub Friedrichshafen war in Ailingen auf der Suche nach einer neuen Heimat fündig geworden. Durch diese Fusion ist die TSG nun auch im Wasser unterwegs.

Einen Meilenstein der Ailinger Sportgeschichte stellte die 2017 eingeweihte Sporthalle bei den Schulen dar. Anstatt der 1965 erbauten, und in die Jahre gekommene Schulsporthalle, entstand eine wesentlich größere Multifunktionshalle.

Die langfristig angelegte sportliche wie auch organisatorische Weiterentwicklung der Abteilung Fußball, zeigte in den letzten Jahren deutliche Erfolge. Die Mitgliederzahl, vor allem im Jugendbereich, stieg stetig an.



Der TC Friedrichshafen wird zur neunten Abteilung der TSG Ailingen

Domizile der Ski- & Bergfreunde - aktuell in Partenen/Montafon (u.r.)



Damit verbunden auch die Anzahl aktiver Mannschaften. Somit wurden die Trainings- und Umkleide-möglichkeiten zum limitierenden Faktor. Verschärft durch gesetzliche Auflagen wie z.B. den Jugendschutz, wurden und werden aktuell verschiedene Maßnahmen zur Expansion betrieben. 2018 wurde am Kunstrasenplatz der Belag erneuert.

2022/2023 wird das Stadionspielfeld modernisiert und mit zwei weiteren Kleinspielfeldern ergänzt. Als einer der nächsten Schritte gilt es, die Umkleidemöglichkeiten zu erweitern. Eine Lösung könnte hier ein Neubau bei der Rotachhalle bieten.

Es gibt noch viel zu tun für die nächsten 75 Jahre, denn die einzige Konstante in der TSG ist die stete Veränderung.

- 2001** Der KC Buchhorn wird aus dem Vereinsregister gestrichen und findet sich bei der TSG Ailingen wieder
- 2014** feiert die Abteilung Ski- & Bergfreunde ihr 50-jähriges Jubiläum und erwirbt ihr neues Domizil in Partenen – Montafon
- 2017** Die neue Sporthalle bei der den Ailingen Schulen wird eingeweiht
- 2019** Der Tauchsportclub Friedrichshafen wird zur neunten Abteilung der TSG Ailingen
- 2022** Start der Baumaßnahmen auf dem Ailingen Sportgelände

Abteilung Fußball



Gründung und Historie

Die Gründungsversammlung fand am 24. Januar 1948 im Gasthaus Adler statt.



Etwa 25 fußballinteressierte Bürger aus Ailingen gründeten den SV Ailingen. Bereits im Herbst 1949, als der Turnsport wieder aktiv werden durfte, fusionierten diese mit der Fußballabteilung, welche sich dann zusammen als TSG Ailingen präsentierten.

Bei den ersten Spielen auf heimischem Gelände mussten die Ailingen Fußballer nahezu für jede Begegnung ein anderes Spielfeld organisieren. Das bedeutete auch bei jedem Heimspieltag Tore auf und abzubauen. Zwei Fußballtore sollen damals sogar in der Nähe des "Gehrenmännles Loch" gestanden haben.

Anfang der 50er Jahre fand man bei der heutigen Löwentalsiedlung, genannt "Traubewirtswäldle", vorübergehend eine Bleibe.

Die nächste Station war dort zu finden, wo heute die Schulsporthalle steht.

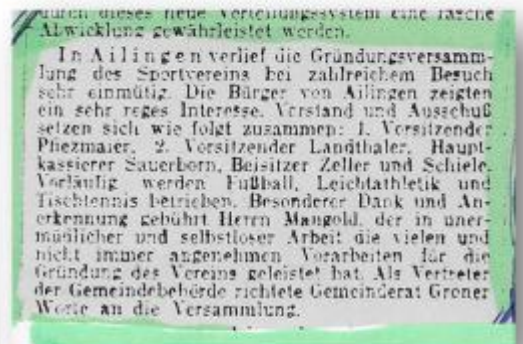
Auch in der Nähe von Hagendorn wurde mehrere Jahre dem Ball nachgejagt.

Weitere Stationen waren an der Habratsweilerstraße und auf dem 1968 eingeweihten Schulsportplatz. Dies war dann auch die erste längerfristige Heimat der TSG Fußballer. Drei Jahre später erbaute man dort auch das erste Sportlerheim der TSG Ailingen.

Verlassen hat man das Sportgelände im Zentrum von Ailingen im Jahre 1986, als die Umsetzung des Sportentwicklungsplans die TSG vom Sportgelände am Wellenbad brachte.

Aus dem heimatlichen Sportgeschehen 22.09.1949

In der Monatsversammlung des Sportvereins Ailingen konnte der 1. Vorsitzende Pfitzmaier zahlreiche Mitglieder begrüßen. Der 2. Vorsitzende Knoll betonte die Notwendigkeit, eine Turnabteilung mit Leichtathletik in das Leben zu rufen als Ausgleichssport und Körperschule für Fußball und Tischtennis. nicht zuletzt fordere die Rücksicht auf die Jugend die Aufnahme des Turnens in den Sportbetrieb. Unter den versammelten Sportlern zeigte sich reges Interesse für die Gründung einer Abteilung „Turnen und Leichtathletik“. In der Aussprache wurde nicht verkannt, daß die gemeindeeigene Turnhalle in ihrem jetzigen Zustand völlig ungeeignet sei und dringend instandgesetzt werden müsse, vor allem auch für das Schulturnen. Auch fehle es an Geräten, deren Beschaffung mit großen Kosten verbunden sei. Während vieler Wintermonate müsse das Training für alle Sportarten und auch das Schulturnen in die Turnhalle verlegt werden. Die Versammlung beschloß, die bisherige Vereinsbezeichnung zu erweitern und abzuändern in „Turn- und Sportverein Ailingen“, der damit die Tradition des in Ailingen bis zum Zusammenbruch jahrzehntelang bestehenden Turnvereins übernehme und dessen als erfolgreich anerkannte Tätigkeit fortsetze, wie Mitglied Schraff ausführte. Als Leiter der Turnabteilung, die sich mangels Geräte zunächst mit Leichtathletik befaßt, wurde F.Kreuzer berufen, der die Sportler um Unterstützung und rege Teilnahme bat. Abteilungsleiter Serr stellte fest, dass die Fußballmannschaft nicht unvorbereitet in die Verbandsspiele gehe. Die letzten drei Spiele (darunter 2 Freundschaftsspiele) hätten ein Torergebnis von 23:2 gebracht und berechtigten zu den besten Hoffnungen.



Schwäbische Zeitung 26.01.1948

In Ailingen verlief die Gründungsversammlung des Sportvereins bei zahlreichem Besuch sehr einmütig. Die Bürger von Ailingen zeigten ein sehr reges Interesse. Vorstand und Ausschuss setzten sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Pfitzmaier, 2. Vorsitzender: Landthaler, Hauptkassierer: Sauerborn, Beisitzer: Zelle und Schiele. Vorläufig werden Fußball, Leichtathletik und Tischtennis betrieben. Besonderer Dank und Anerkennung gebührt Herrn Mangold, der in unermüdlicher und selbstloser Arbeit die vielen und nicht immer angenehmen Vorarbeiten für die Gründung des Vereins geleistet hat. Als Vertreter der Gemeindebehörde richtete Gemeinderat Groner Worte an die Versammlung.

- 1948** wird die Gründung des SV Ailingen vollzogen. Erster Vorstand ist Franz Pfitzmaier. Die Fußballer sind mit Gründungsabteilung
- 1949** wird aus dem Sportverein Ailingen die Turn und Sport Gemeinde Ailingen. Kurzzeitig konnte man auch von dem Turn und Sportverein Ailingen lesen
- 1986** die Fußballer siedeln um. Die neue Heimat befindet sich in der Nähe des Wellenbads

Abteilung Fußball

Aufstiegsmannschaft

1956/1957

Abteilungsleiter

Grimm, Kurz, Pfadler,

Meschenmoser, Seis,

Heinze, Maier,

Widmann, Zinke,

Hader, Schrodi,

Trainer Kolip



Die Fußballer der TSG Ailingen wurde bisher dreimal Pokalsieger des Bezirks Bodensee sowie zweimal Hallenkreismeister des Bezirks Bodensee sowie zweimal Hallenkreismeister. Etliche Aufstiege, aber auch Abstiege runden die Geschichte der Abteilung Fußball ab.



A-Jugend 1957 u. a. mit Horst Pferd (2. v. l.)

Bereits in der Saison 1956/57, nach nur 8 Jahren im Spielbetrieb, stieg die 1. Mannschaft in die 2. Amateurliga Oberschwaben auf. Diese ist vom Stellenwert mit der heutigen Landesliga zu vergleichen. Nach nur einer Saison musste man allerdings die Liga wieder verlassen. Einige Jahre später, wir schreiben das Jahr 1965, kehrte man in diese Liga wieder zurück. Diesmal sollte der Aufenthalt wesentlich länger andauern. In

acht Saisonen wurde man zu einer etablierten Mannschaft der 2. Amateurliga Oberschwaben. Diese musste man im Jahr 1973, also vor genau 50 Jahren wieder verlassen.

In den folgenden Jahren wurde man von Klasse zu Klasse durchgereicht. Mitte der 80er Jahre fand man sich in der Kreisliga B wieder. Ein Aufstieg in die nächst höhere Klasse wollte zunächst nicht gelingen. Erst durch die Meldung zweier Mannschaften in zwei unterschiedlichen Staffeln gelang der Aufstieg in die nächst höhere A-Klasse. (1989/90) Allerdings mit einer Mannschaft, spielend in der Ravensburger Staffel. Nach vier Spielzeiten wechselte man freiwillig zurück in die Kreisliga B Bodensee. Dies brachte dann auch den lang ersehnten Erfolg. Durch zwei aufeinander folgende Meisterschaften spielte man ab der Saison 1996 in der Bezirksliga. Die damalige Mannschaft war ein Mix aus Eigengewächsen und dem Ruf der TSG folgten Spieler. Der sportliche Erfolg blendete über die Jahre lang vernachlässigte Jugendarbeit hinweg.

1957 die Fußballer finden sich wenige Jahre nach der Vereinsgründung in der 2. Amateurliga Oberschwaben wieder. Allerdings nur für ein Jahr

1965 Wiederaufstieg in die 2. Amateurliga. Diesmal hält man sich für 8 Saisonen

1983 Abstieg in die Kreisliga B

1996 zwei aufeinander folgende Aufstiege bescheren den Fußballer die Bezirksliga

Der sportliche Weg und die Erfolge



Aufstiegsmannschaft
1995/96 unter Trainer
Jürgen Reiner
(„Tschulo“)
Der Start in eine
turbulente Zeit mit
vielen Auf- und
Abstiegen von der
Kreisliga B bis zur
Bezirksliga und wieder
zurück.

Nach fünf Jahren musste man, nach einem dramatischen Finale, den Weg zurück in die A-Klasse antreten. Allerdings konnte man den direkten Wiederaufstieg bereits ein Jahr später wieder feiern. Mit einem stark verjüngten und ausgesiebten Kader war es allerdings nicht möglich, die Klasse zu halten. Also trat man wiederum die Reise in die A-Klasse an. Endgültig zur Fahrstuhlmannschaft deklarierte man durch den Wiederaufstieg in der Saison 2004/2005. Denn bereits nach nur einer Saison, wurde die Bezirksliga Richtung A-Klasse verlassen. Was dann folgte, war ein Pendeln zwischen der Kreisliga A und B. Mehrere Auf- und Abstiege konnten gefeiert bzw. nicht vermieden werden. (Abstieg 2012, 2014 Aufstieg durch Relegation, Abstieg 2016) Die Gründe waren vielfältig. Etliche erfahrene Spieler gingen in die Fußballerrente,

junge Spieler waren nur begrenzt verfügbar. Der Mangel an Nachwuchs wurde bereits einige Jahre zuvor erkannt. Die Wahl war einfach. Entweder man investierte in die Jugendarbeit oder man versank in der Bedeutungslosigkeit. Man entschied sich zu einem gravierenden Kurswechsel. Das Augenmerk galt ab sofort der Jugendarbeit.

Zum Vergleich: 1996 hatte die Jugendabteilung gerade einmal fünf Jugendmannschaften, nicht vertreten waren die A- und B-Jugend. In der Saison 2022/2023 sind es 18

Jugendmannschaften, durchgehend besetzt von den Bambinis bis zur A-Jugend. Diese Anzahl von Jugendmannschaften ist seit Jahren in etwa konstant und ein Garant für den ab 2017 stattgefundenen Höhenflug der Fußballer.

1996 Die Jugendabteilung besteht aus 5 Mannschaften – keine A- und B-Jugend
12 Auf- und Abstiege prägen den Begriff einer Fahrstuhlmannschaft

-2020 Der Weg führt von der Bezirksliga über die Kreisliga B wieder zurück in die Bezirksliga

2022 Die Jugendabteilung besteht aus 18 Mannschaften. 3 Aktive Mannschaften nehmen in drei unterschiedlichen Ligen am Wettbewerb teil.
Kreisliga B bis zur Bezirksliga

Der sportliche Weg und die Erfolge

25. Juni 2022:
Relegationsspiel
in Kressbronn gegen
Schlacters.
Endstand 3:0 (1:0)
für die TSG



Eine Mannschaft, nahezu ausschließlich mit Eigengewächsen, schafft 2019/2020 den Aufstieg in die Bezirksklasse.



Die Saison wurde damals auf Grund der Corona Pandemie, nach absolvieren von mehr als 50% der Spiele, zu Gunsten der TSG abgebrochen. Dieselbe Situation bescherte auch der zweiten Mannschaft den Aufstieg in die Kreisliga A. Zur Saison 2020/2021 werden erstmals drei Mannschaften in drei unterschiedlichen Klassen gemeldet.

2021/2022 kommt es zu einer verschärften Abstiegsregelung in den Ligen. In der Bezirksliga gibt es sieben direkte Absteiger. Der Achteplatzierte bestreitet ein Relegationsspiel gegen einen Qualifikanten aus den A-Klassen. Die TSG wird achttletzter, Schlacters qualifiziert sich als bester zweitplatzierte der Kreisliga A. Das dramatische Entscheidungsspiel gewinnt die TSG Ailingen vor knapp 1000 Zuschauer mit 3:0. In der Saison 2022/2023 startet die TSG sehr gut in die Saison und belegt nach der Hinrunde den ersten Platz.

Die ersten Mannschaften der A- bis C-Jugend spielen in der Regionalklasse. Die D-Jugend in der Leistungsstaffel. Der Wettbewerb mit hochklassigen Mannschaften, gecoacht durch gut ausgebildete Jugendtrainer, garantiert den qualitativ hochwertigen Nachwuchs. Eine seit wenigen Jahren wieder aktivierte AH-Mannschaft bildet eine solide Grundlage in der Organisation der Abteilung Fußball.

2022 Knapp 1000 Zuschauer verfolgen das dramatische Relegationsspiel der TSG Ailingen gegen den TSV Schlacters. Mit 3:0 sichert sich die TSG den Verbleib in der Bezirksliga

2022/2023 Ein solider Start in die Saison bescheren Mittelfeldplätze in der der Kreisliga A und B, sowie die Herbstmeisterschaft in der Bezirksliga

37 Jugendtrainer betreuen ca. 250 Jugendliche

Kurioses wird es immer geben in Gemeinschaften und Vereinen. Hier sind nur ein paar

wenige aufgelistet, welche in den 75 Jahren TSG Fußball vorgekommen sind.

Zehn Jahre Turn- und Sportgemeinde Ailingen

Am Anfang stand nichts als die Begeisterung der Jugend - Ein harter Weg zur II. Amal

Die Wärfel in der A-Klasse Bodensees sind gefallen. Die TSG Ailingen konnte, wie bereits kurz berichtet, nach Ablauf der Verbandsrunde 1956/57 die Klassenmeisterschaft erringen und sich damit den Aufstieg in die II. Amateurliga sichern. Ein Blick auf die Tabelle zeigt, daß der neue Meister sich mit 46:8 Punkten und 22 Toren nur einen Punkt vor seinem stärksten Widersacher, dem SV Oberzell, liegt, der 39:9 Punkte und 100:36 Tore erzielte. Ailingen brachte die einzige Mannschaft der Schwäbischen Verbandsliga des Tabellenspitzenbuches im allerletzten Verbandsspiel des Tabellenspielführers, in dessen Schützen es über 22 Tore gelang, überwinden. Mit der A-Klassen-Meisterschaft und dem Aufstieg in die II. Amateurliga ist der TSG Ailingen im Jubiläumjahr des zehnjährigen Bestehens der Fußball-Abteilung der große Wurf gelungen.

weisse hohen Niederlagen, die sie einstecken mußten die auswärtigen Meisterschaften gerne mit dem, so in ihren Reihen eine gute Könnerschaft herrschte. Nach der Gründung der Fußballabteilung im Jahre 1947 wurde das erste Spiel gegen eine Kriegsgesessenen-Mannschaft das letzte Niederlage ausgetragen und im September 1948 der aktive Spielbetrieb in der damaligen Kreisliga aufgenommen. Im Spieljahr 1950/51 wurde Ailingen Meister der B-Klasse und rückte in die A-Klasse Bodensees auf. Seit dieser Zeit zählte die Ailinger Mannschaft zu den stärksten dieser Klasse und stand auch wiederholt knapp vor der Meisterschaft. Die Spiele gegen die jetzigen Amateurligaverbandsmeister Pfaffenhofen und Meckenbeuren sind auch bei den Sportfreunden der Stadt noch in guter Erinnerung. Im Jahre 1955 wurde Ailingen Pokalsieger der A-Klasse und gleich-

cuten der Spieler selbst aufrechterhalten werden kann. Unter diesen Gesichtspunkten verdient der Erfolg der Fußballabteilung besondere Anerkennung. In der oben abgeschlossenen Verbandsrunde stellte Ailingen drei aktive Mannschaften, die die 1b-Mannschaft durch Eisberufungen und Abgänge aus dem Spielverlehr gezogen werden mußten. Sämtliche Spiele wurden ohne Hinzustellungen und Beurlaubungen durchgeführt, ein Beweis für die faire Spielweise, auf die in Ailingen Wert gelegt wird. Daß der Fußballspiel auf einer gesunden Basis gepflegt wird, ist aus der Tatsache ersichtlich, daß die Reservemannschaft die ganze Verbandsrunde 1956/57 ohne eine Niederlage hinter sich gebracht und mit 47:1 Punkten bei 119:34 Toren unangefochten an der Tabellenspitze steht. Unter den 34 Toren, die diese Mannschaft einstecken mußte, befinden sich sage und schreibe 22 Eigentore, von denen allein 14 auf das Konto des „Eigentorschützenkönigs“ Baumann gehen.

Um den Gesichtskreis der aktiven Spieler zu weiten, spielerische Erfahrung zu erwerben, ging die Fußballabteilung über Ostern 1956 auf Fahrt und trug mit der Tur schaft Regensburg im Schatten der Weiballa Freundschaf spiele aus. Der Besuch bei der Ostseemannschaft „L nation Zwicau“, die kurze Zeit später ihre Vizemeistert Ailingen erlangt, und der Besuch des Deutschen Turn- Sportvereins in Leipzig sind ebenfalls noch in guter Erinnerung. Ein besonderes Augenmerk wurde der Jugendab teilung geschenkt, um dem Nachwuchs aus eigenen Reihen zu drehen. Im Spieljahr 1955/56 wurde die B-Jugendmannschaf Kreismeister und gleichzeitig auch Bezirksmeister. Die Jugendmannschaft konnte in der Bezirksrunde als eine A-Klassenvereins gegen Jugendmannschaften von Amal ligaverbands einen beachtlichen Mittelplatz belegen. kommenden Verbandsjahr 1957/58 wird der Fuß mit einer Schülermannschaft aufgenommen.



Die Reservemannschaft der TSG Ailingen, die die Verbandsrunde 1956/57 ohne eine einzige Niederlage mit 47:1 Punkten hinter sich brachte. Stehend (von links nach rechts): Abteilungsleiter Grimm, Pfadler, Zeller, Amann, Richter, Baldauf, Trainer Kolip, Kländl, Borho, Hechelmann, Krapf, sitzend: Hemmeter, Schmidt, Buchmiller. Foto: Magnus

Dieser Erfolg ist das Ergebnis einer seit Jahren planmäßig betriebenen Aufzucht. In Ailingen wird seit zehn Jahren Fußball gespielt. Die entgegengesetzten Schwierigkeiten, die sich einem geregelten Spiel- und Sportbetrieb in dem Weg stellen, werden mit dem Schwung der Begeisterung der Beteiligten überwunden. Die am Sportplatz nicht zur Verfügung stehend, war man auf die Entgegenkommen der Grundstückseigenen angewiesen, und die Spiele wurden fast jeden Sonntag auf einem anderen Platz ausgetragen. Da man sich einen Omnibus nicht leisten konnte, fahren die elf Spieler mit einem Lastkraftwagen oder einem überdachten Dreiradwagen. Die Fahrzeuge wurden von Gönnern zur Verfügung gestellt. Unzweifelhaft mußte man sich auf dem Sportplatz oder in irgend einem benachbarten Bauernhaus. Die Spiele wurden fast durchweg hoch gewonnen, Ergebnisse wie 18:0, 22:0 oder 8:1 waren an der Tagesordnung. Trotz der teil-

weise Beschränkungen wurde der Spielbetrieb in Ailingen mit 22:0 Punkten, dank dem Entgegenkommen eines Grundstückseigenen, einen Sportplatz mitten im Ort und doch oberhalb des großen Durchgangsverkehrs zur Verfügung stellen, so daß auch die Sportfreunde, deren Anzahl und Interesse inzwischen erheblich zugenommen hatte, besser auf ihre Rechnung kamen. Mit der Einweihung des Sportplatzes war eine groß angelegte Turn- und Sportveranstaltungs verbunden, in der über 250 hiesige Weltkämpfer und Turner aus dem ganzen Oberland sowie aus Vöhringen und der Schweiz teilnahmen. Dadurch wurde auch der Name der Turn- und Sportgemeinde Ailingen bekannt. Der Sportbetrieb wird getragen von Idealismus und achtem Kameradschaftsgeist der aktiven Mannschaften, zumeist in der Gemeinde Ailingen mit kaum 2800 Einwohnern der Spielbetrieb der Fußballabteilung nur mit Zuschauern und großen

Auszug aus einem Zeitungsbericht anlässlich des ersten Aufstiegs in die 2. Amateurliga.

Auch die zweite Mannschaft wurde Meister (siehe Bild): Abteilungsleiter Grimm, Pfadler, Zeller, Amann, Riether, Baldauf, Trainer Kolip, kniend: Borho, Hechelmann, Krapf, sitzend: Hemmeter, Schmidt, Buchmiller.

„... dass die Reservemannschaft die ganze Verbandsrunde 1956/57 ohne eine Niederlage hinter sich gebracht und mit 47:1 Punkten bei 119:34 Toren, unangefochten an der Tabellenspitze steht. Unter den 34 Toren, die diese Mannschaft einstecken musste, befinden sich sage und schreibe 22 Eigentore, von denen alleine 14 auf das Konto des „Eigentorschützenkönigs“ Baumann gehen ...“

Schwäbische Zeitung 1. Juni 1957

Bundesspolizeiinspektion Innsbruck	304692	14
	Buch. Nr.	Form. Zl.
Organstrafverfügung		
gemäß § 50 des Verwaltungsstrafgesetzes (VStG 1950)		
Auf Grund der erhobenen Ermittlung wurde eine Geldstrafe von		
Grund (Tat):	eingehoben.	
Spülen auf der Straße		
begangen in:	Innsbruck	
am:	4.10.57	um (von - bis): 17.50 Uhr.
Innsbruck, am:	4.10.57	H. K. K.

Da haben die Ailinger TSG-Kicker nun jünger ausfindig erlösend lassen, wie das wirklich gewesen sei in der Fiktion, mit ihrer Jugend, da kommt neue Kunde aus ihrem Clubheim. Dieser Teil der Aktiven, der sich abends aufhoben zum Ausstieg an die Moya, wurde unterwegs gedreht, weshalb er unregelmäßig um der Not abnehmen. Als man wieder am Bord gehen wollte, wer allerdings den Befehlungen willig war, es hatte die Fahrt ohne einen Teil der Ailinger fortgesetzt. Was nun tun, wenn man nicht weiß, wo man untergebracht ist? Die Kicker liefen aus der Form zu Haus im Clubheim an, um nach der Adresse zu fragen, an welchem Ziel man gewählten Quantität machen wollte... Einen guten Durchblick beim Nachhaken, wünschener die SZ-Spielgefallen allen großen und kleinen Sechsfeln.

Leserbriefe

Die Veröffentlichungen sind der Redaktion...
Waidmanns Heil
 Ihre Spießgesellen! Unter Benennung auf Euren Artikel vom 1. 2. 1957, der letzten Verbandsrunde der TSG Ailingen, Abteilung Fußball, betroffen hat, möchte ich Euch folgenden Vorschlag machen: Nennt Euch doch an sofort „Jagdgrößen“. Denn ihr habt es doch tatsächlich geschafft, innerhalb kürzester Zeit den zweiten Stock zu schütten. Zum ersten streit sie auch Mal keine Federhaken gefahren, und das schließt sich ein großer Klotz, daß diese Orte nicht an der Mauer liegen. Zum zweiten ist es unmöglich, am Freitag im Sportplatz anzureisen. Das Sportplatz ist nämlich Freitag keine geschlossen.
 Zum dritten sind alle aktiven Spieler zusammen in Marktwagen ausgezogen, und der Heimreise auch wieder vollständig eingestiegen. Ihr selbst sind beim nächsten Besuch gegen künftige Jagdgrößen nur eine Mordkammer besser überleben, bevor ihr wieder auf Jagd geht.
 Außerdem möchte ich Euch am Namen der TSG Abteilung Fußball sehr persönlich

- 14 Eigentore gelangen dem Spieler Baumann in einer Saison (1956/57)
- 22 Eigentore erzielte die Ailinger Mannschaft in derselben Saison. Von 34 Gegentoren!!
- 100 Schilling Strafe waren fällig für Fußballspielen auf der Straße.
- 4 Saisonen spielte man in der Ravensburger Staffel um in die Bezirksliga aufzusteigen
- 1 Mal duellierte man sich mittels Leserbrief mit den Spießgesellen der SZ

Abteilung Handball



Gründung und Historie



SABA-Damenmannschaft mit Vorstand Engler

Im Juli 1961 meldete Realschullehrer Wolfgang Lenz, eine Frauenmannschaft als Gründung einer Handballabteilung bei der TSG an.

Entstanden war dieses Team aus einer Betriebsmannschaft des SABA-Werks in Friedrichshafen aufgrund eines Betriebs-sportfestes im Sommer 1960.

Wolfgang Lenz übernahm die Abteilungsleitung und trainierte die Mannschaft auf einem Rasenplatz neben dem Gasthof Gerbe bis zum Bau der Sporthalle 1965.

Durch den Bau der Sporthalle entstanden deutlich bessere und vor allem ganzjährige Trainingsmöglichkeiten, was den Handball-sport insgesamt attraktiver machte.

So konnte die Abteilung im Zeitraum bis 1970 zusätzlich noch eine Männermannschaft, eine männliche B-Jugend und eine weibliche C-Jugend zum Spielbetrieb anmelden. Die Trainingsarbeit übernahmen zumeist aktive Spieler.

Wolfgang Lenz



- 1961** wird die Gründung der Abteilung Handball vollzogen, Wolfgang Lenz ist erster Abteilungsleiter und wird dies auch bis 1968 bleiben
- 1965** wechselte man das Trainingsgelände von einem Rasenplatz beim Gasthaus Gerbe in die neue Sporthalle
- 1970** Gründung einer Männer- und zweier Jugendmannschaften

Spielbetrieb 1970 - 2022



Trainer Lenz, Christa Fidler (geb. Locher), Regina Zipperle (geb. Gottong), Ulrike Egner (geb. Wild), Ellen Zeuner, Claudia Rossi, Lydia Braunger, Erika Rossi (geb. Romer), Cilly Kuttler (geb. Locher), Lucia Locher, Hannelore Hug

Bis Mitte der 70er wuchs die Abteilung auch im Jugendbereich weiter. Sie konnte drei weibliche und zwei männliche Teams von der C- bis zur A-Jugend vorweisen. Sehr erfolgreich war die weibliche A-Jugend, aus der einige Spielerinnen für die Oberschwaben-auswahl nominiert wurden. Besonders erwähnenswert ist Sonja Fischer, die den Sprung in die HVW- und Süddeutsche Auswahl schaffte und dann als Stammspielerin zur SG Argental in die Oberliga wechselte. Die Ailingen Frauenmannschaft konnte 1979 den Wimpel als Oberschwäbische Meister entgegennehmen und stieg 1981, mit ihrer Trainerin Christa Fidler, in die Landesliga auf, wo sie sich zwei Jahre halten konnte. Von der Männermannschaft aus den Anfangsjahren blieben nur vier Spieler übrig, sodass die komplette A-Jugend zu den Aktiven hochgezogen wurde.

Nach dem Aufstieg von der ersten in die zweite Bodenseeliga gelang acht Jahre

später, 1982, unter Trainer Wolfgang Kuttler, der Aufstieg in die Bezirksliga. Zwei Höhepunkte in den 80er Jahren waren Spiele der Frauenmannschaft gegen internationale Gegner. In der Bodenseehalle trafen die TSG Frauen auf den türkischen Meister Istanbul Bankası Yenişehir und den Europapokalsieger der Landesmeister Vasas Budapest. Anfang der 90er Jahre wurde unter der sportlichen Leitung von Peter Rossi und Manfred Lutat ein langfristiges Konzept für die Trainingsplanung von Jugendmannschaften erstellt, um einen kontinuierlichen Aufbau bis zum Übergang in den Aktiven Bereich zu gewährleisten. Dieses Konzept von der Spielgruppe (4-6 Jährige) bis zur A-Jugend (17/18 Jahre) hat sich bewährt.

Erste Früchte trug das Konzept bereits 2009, indem die Frauenmannschaft mit ihrer Trainerin Andrea Vogel 2011 in die Bezirksklasse und 2014 in die Bezirksliga und als Krönung 2020 in die Landesliga BW aufstiegen. Leider konnte man den Klassenerhalt in der Landesliga nicht sichern und musste 2021/2022 wieder in die Bezirksliga absteigen.

2010 verpasste die Männermannschaft, unter ihrem damaligen Trainer Holger Heerdt, nur knapp den Aufstieg in die Bezirksliga. Nach mehrmaligem Anlauf in der Kreisliga A gelang 2021 mit ihrem Trainer Manuell Kuttler der Aufstieg in die Bezirksklasse.

In Spitzenzeiten konnte die TSG Ailingen Abteilung Handball zwölf Jugendmannschaften und vier aktive Mannschaften zum Spielbetrieb anmelden.

1979 wird die Damenmannschaft oberschwäbischer Meister und steigt zwei Jahre später in die Landesliga auf

1982 Aufstieg der Männermannschaft in die Bezirksliga

1990 Zu Beginn des neuen Jahrzehnt wird ein Konzept der Jugendarbeit ausgearbeitet und erfolgreich umgesetzt

Turnierveranstaltungen & Verdienste



Männermannschaft
1985: Wolfgang Lenz,
Franz Locher, Stefan
Hirninger, Albert Elbs,
Bruno Kramer, Klaus
Pietsch, Wolfgang
Kuttler, Hans-Peter
Herkommer, Berthold
Katzenmaier, Frank
Herrmann, Arthur
Schraff, Klaus
Unterhofer, Peter Rossi,
Thomas Zinser, Hans-
Jürgen Utz

Heim- und langjährige Turnierveranstaltungen:

Als jährliches Highlight wurde von 1971 bis 2019 achtundvierzig Mal das Wolfgang-Lenz-Gedächtnisturnier mit über vierzig Frauen – und Männermannschaften auf vier Spielfeldern ausgetragen. Damit verbunden waren langjährige Sportfreundschaften mit St. Die, Rielingshausen, Herrsching und besonders mit dem MTV Harsum.

Bei diesen Mannschaften waren gegenseitige Turnierbesuche über mehr als vierzig Jahre eine Selbstverständlichkeit. Höhepunkt der Handballabteilung war das 50-jährige Jubiläum vom 19.-21. August 2011 im Rahmen des 40. Rasenturniers auf dem TSG Sportgelände.

Besondere ehrenamtliche Verdienste:

Seit ihrer Gründung hatte die Handballabteilung 10 Abteilungsleiter:

Wolfgang Lenz 1961-1968

Horst Jonasson 1969-1971

Herbert Fidler 1972-1984

Peter Rossi 1985-1992

Klaus Pietsch 1993-1996

Bruno Kramer 1997-2012

Achim Vogel 2013-2019

Ramona Otten 2020-2021

Björn Hanjohr 2021-2022

ab 2022

Caroline Holzner/David Hinderhofer
(neue Abteilungsstruktur)

48x wurde das Wolfgang Lenz Open Air Gedächtnisturnier durchgeführt

10 unterschiedliche Abteilungsleiter bzw. Tandems führten die Handballabteilung seit ihrer Gründung im Jahr 1961

Besondere Vereinsmitglieder

Turnier in
Harsum 2009

2 Männer- und
1 Frauenmannschaft



Einige Vereinsmitglieder sind durch besonderes Engagement namentlich zu erwähnen:

Berthold Katzenmeier war über dreißig Jahre als Kassier für die Abteilung und zusätzlich noch acht Jahre als Gesamtkassier der TSG tätig.

Peter Rossi hat seine Vielseitigkeit in den Dienst der Abteilung gestellt. Er hat sieben Jahre die Abteilung geführt, war als sportlicher Leiter und Trainer im Jugend- und Aktivenbereich tätig und als Koordinator mit der Ortsverwaltung immer im Einsatz.

Bruno Kramer hat in seiner 15-jährigen Abteilungsleitertätigkeit viel bewegt. Er hat versucht die Eigenständigkeit der Handballabteilung zu bewahren und Fusionierungen mit anderen Vereinen zu vermeiden.

Die nachlassende Bereitschaft vieler Mitglieder, sich ehrenamtlich einzubringen für ein funktionierendes Vereinsleben, hat **Achim Vogel** als Nachfolger als wichtigste Reform in Angriff genommen. Durch eine Reihe von Workshops und per-

sönlichen Ansprachen, sowie die ersehnte neue Halle, war deutlich ein positiver Trend zu spüren.

Viel zu verdanken hat die Abteilung auch **Joachim Sagawe**, der nach dem Tod von Wolfgang Lenz, den gesamten Bereich des Spielbetriebs übernahm und noch heute weiterführt.

Im Jahr 2014 erhielt das Ehepaar **Christa und Herbert Fidler** für herausragende langjährige Dienste die Ehrenmitgliedschaft der TSG Ailingen.

Seit vielen Jahren sind bzw. waren **Klaus Pietsch, Lothar Kussmaul** und **Harmut Butz** als Schiedsrichter im Einsatz und erfüllen einen Teil des Schiedsrichter-Soll des Vereins.

Nicht zu vergessen ist **Bärbel Utz** die Jahrzehnte lang die Kleinsten zum Handball hinführt.

Viele weitere Namen wären zu nennen, welche die Handballabteilung über Jahre unterstützt haben, dies würde aber den Rahmen sprengen.

7 Jahre lang war Peter Rossi Abteilungsleiter tätig, neben vielen anderen Jobs
15 Jahre lang war Bruno Kramer Abteilungsleiter der Handballer durchgeführt
30 Jahre lang war Berthold Katzenmeier Kassierer der Abteilung

Aktuelle Daten und Perspektiven



Frauenmannschaft 2017
Bezirksliga

Nicole Kramer, Katharina Kramer,
Hannah Khater, Svenja Kebach,
Jasmin Egner, Martina Schulle,
Andrea Vogel

Simone Mitsching, Lisa Divy, Ronja
Katzenmaier, Clarissa Höhn, Caroline
Bourdais

Die Abteilung hat im Moment 376 Mitglieder, davon sind 81 Aktive, 199 Jugendliche und Studenten und 96 Passive.

Seit der letzten Abteilungsversammlung 2021 ist die Vorstandschaft völlig neu strukturiert. Das von Norbert Stangenberger erarbeitete Konzept verteilt die Leitung auf sechs unterschiedliche Säulen. Drei Säulen bilden den Bereich Sport (Spielbetrieb, Koordination und Personal) und drei Säulen bilden den Bereich Management (Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen). Den einzelnen Säulen sind dann jeweils verschiedener Resorts zugeordnet zum Beispiel Jugendleiter, Grundschulaktions-beauftragter, Medienauftritte ... usw. Das langfristige Ziel dieser Neustrukturierung sollte in einem geringeren Zeitaufwand für alle Ehrenamtlichen enden, da die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt ist.

Mannschaften im Spielbetrieb 2022/2023:

- gemischte E- und D-Jugend
- männliche C, B und A-Jugend
- Frauenmannschaft 1 (Bezirksliga)
- Frauenmannschaft 2 (Kreisliga)
- Männermannschaft 1 (Bezirksklasse)
- Männermannschaft 2 (Kreisliga A)

Die gesteckten Ziele für die aktiven Mannschaften sind bei der Frauenmannschaft 1 ein vorderer Platz oder sogar der direkte

Wiederaufstieg in die Landesliga.

Bei der Männermannschaft 1 ist der Klassen-erhalt nach dem Aufstieg wünschenswert. Frauen 2 und Männer 2 sollen Spielpraxis sammeln und die Jugend auf den aktiven Spielbetrieb vorbereiten. Ein weiteres wichtiges Ziel ist es, die Jugendarbeit, und hier vor allem im weiblichen Bereich zu intensivieren, und Jugendliche für den Handballsport zu begeistern. Hierfür sollen verschiedene Angebote wie z.B. Schnupper-training, Spiel – und Spaßnachmittage oder Grundschulaktionstage animieren.

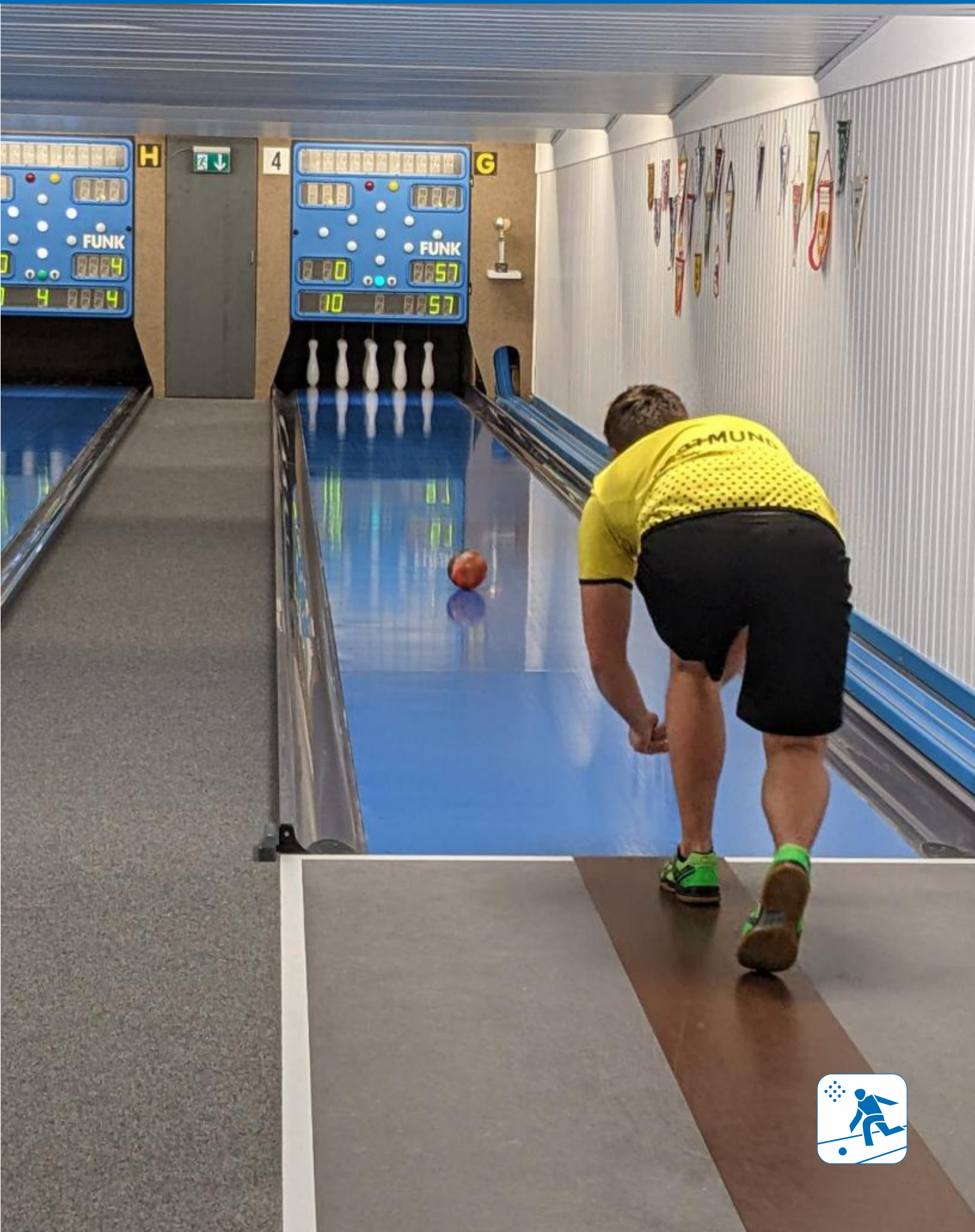
Perspektiven im Jahresablauf:

- für Aktive, Jugend und Eltern gemeinsame Aktionen anbieten wie z.B. Bundesligaspiele anschauen, Hüttenaufenthalte oder Ausflüge in Freizeitparks...
- den positiven Zuschauerzuwachs an Heimspieltagen halten oder sogar noch steigern
- nach der schwierigen Coronazeit wieder ein Jahreshighlight wie z.B. unser Wolfgang-Lenz-Gedächtnisturnier auf dem TSG Sportgelände anbieten
- Handball wieder stärker in den Fokus der Gemeinde und somit auch in die Köpfe der Mitbürger- und Mitbürgerinnen einbinden
- Präsent sein in der Gemeinde und Aktivitäten der Gemeinde unterstützen (z.B. Dorffest, Hallenreinigung,.....)

9 aktive Mannschaften sind in der Saison 22/23 im Einsatz

6 Säulen tragen die Neustrukturierung der Abteilung Handball:
Spielbetrieb, Koordination, Personal, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen

Abteilung Kegeln



Vom KSC über den KC zur TSG



Die Mannschaft aus dem Jahr 1984/85: Hintere Reihe, dritter von links Gründungsmitglied Willi Pilger



Die Geschichte des Kegelsports in Friedrichshafen ist nicht zuletzt auch die Geschichte der noch jungen Kegelsportabteilung der TSG Ailingen. Begonnen hat alles im Jahre 1961, im damals neu eröffneten "Keglerheim Bodensee" in der Eugenstraße, als der Besitzer Willi Pilger und sechs seiner Gäste die Idee hatten einen Kegelsportverein zu gründen. Die Idee wurde umgesetzt und entstanden ist daraus der Kegelsportclub KSC Friedrichshafen. Bereits 1962 nahm der neue Verein mit einer Landesliga und einer Bezirksligamannschaft mit großem Erfolg am Spielbetrieb des Württembergischen Kegelverbandes teil. Im Jahre 1969 spaltete sich der KSC Friedrichshafen.

Es entstanden zwei neue Vereine. Zum einen die Sportkeglerabteilung des VfB Friedrichshafen und zum anderen der KC Buchhorn. Die VfB-Sportkegler spielten weiter im Württembergischen Verbandsge-

biet, hatten aber ihre Heimbahnen nun im Dorfkrug im Zeppelindorf.

Die Gründungsmitglieder des KC Buchhorn: Hans Bittel, Otto Hahn, Jürgen Keller, Walter Pelzl, Willi Pilger.

Die Sportkegler, die den Schritt zum VfB nicht mitmachen wollten gründeten den KC Buchhorn und schlossen sich als Gastclub dem ESV-Radolfzell an. Sie spielten weiter auf den Heimbahnen in der Eugenstraße, wechselten aber zum Südbadischen Verbandsgebiet über und erzielten dort große sportliche Erfolge.

Im Jahre 1976 gewann Willi Pilger zunächst die Südbadischen Meisterschaft und anschließend die Deutsche Meisterschaft in der Klasse Senioren B. Er errang damit den größten sportlichen Erfolg in der noch jungen Geschichte des KC Buchhorn. Nach Fertigstellung der Kegelbahnen in der Bodenseesporthalle im Jahre 1978 löste sich der KC Buchhorn vom ESV Radolfzell.

- 1961** Gründung des Kegel Sport Verein (KSC) Friedrichshafen
- 1969** Spaltung des KSC Friedrichshafen in eine Sportkegelabteilung des VfB Friedrichshafen und den KC Buchhorn. KC Buchhorn ist Gast Club im südbadischen Verband
- 1976** Willi Pilger wird zunächst südbadischer Meister und anschließend deutscher Meister in der Seniorenklasse B
- 1978** Die Kegelbahnen in der Bodenseesporthalle wird neue Heimat des KC Buchhorn

Vom KSC über den KC zur TSG



Das aktuelle Damenteam: Vizemeister in der Oberliga



Das Herrenteam: Regionalliga 2

Er gab sich den Status eines eingetragenen Vereins (e.V.) und kehrte aus organisatorischen Gründen wieder in das Württembergische Verbandsgebiet zurück. Die Heimbahnen des KC Buchhorn waren seitdem die Bahnen in der Bodenseesporthalle ebenso für die Sportkegelabteilung des VFB und für den neu in Erscheinung getretenen Jugo-Metall-Club. Die nun folgenden Jahre brachten dem KC Buchhorn zunächst einen nicht erwarteten großen Mitgliederzuwachs im Erwachsenen- und Jugendbereich. Zeitweise nahm der Verein mit über 60 Mitgliedern an den Verbandsspielen des WKBV teil. Diese teilten sich in fünf Herrenmannschaften, drei Damenmannschaften und zwei Jugendmannschaften auf. Leider blieb auch der KC Buchhorn nicht von der zunehmend um sich greifenden Vereinsmüdigkeit verschont, was vor allem im Jugendbereich fatale Auswirkungen hatte. Um weiterhin in den existenznotwendigen Genuss der städtischen Sportförderung zu kommen war der KC Buchhorn gezwungen sich zur Spielzeit 2000/2001 eine neue organisatori-

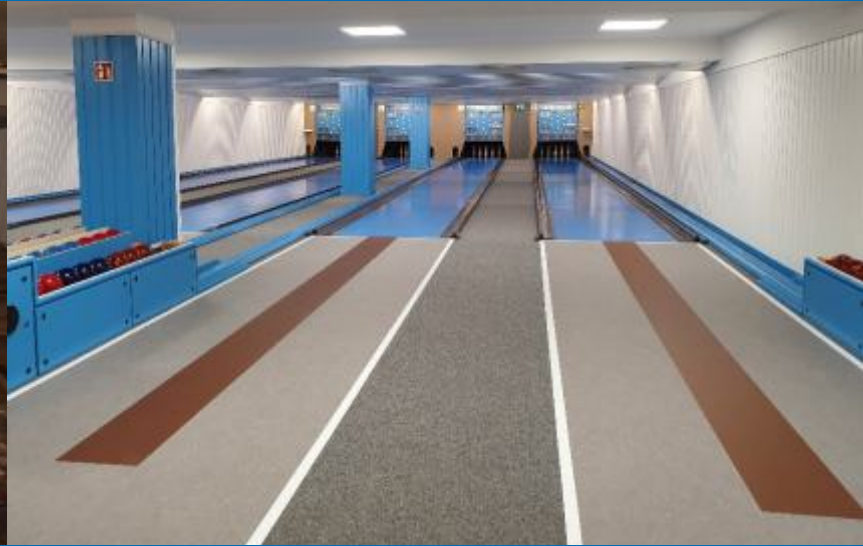
sche Heimat in einem Großverein zu suchen. Die Wahl der Mitglieder fiel einstimmig auf die TSG Ailingen. Im September 1999 wurden erste Kontakte zur TSG Ailingen geknüpft. Die seit Anfang des Jahres 2000 geführten Aufnahme-Verhandlungen sind sehr schnell zu einem guten Abschluss gelangt. Bereits am 28. Februar 2000 fand eine Anhörung vor dem Hauptausschuss der TSG Ailingen statt, die mit dem Aufnahmebeschluss endete. Gründungsmitglieder der TSG Ailingen waren Mathilde Brielmayer, Karl Heimpel, Ingrid Hütter, Josef Hütter, Barbara Wieland, Günter Wieland, Carola Wittkamp, Ulf Wittkamp. Am 15. März 2000 wurde von Mitgliedern des bisherigen KC Buchhorn im Beisein von Frau Gabriele Pferd, der 1. Vorsitzenden der TSG Ailingen die Kegelsportabteilung in der TSG Ailingen gegründet. Somit ist die TSG Ailingen seit rund 23 Jahren die sportliche Heimat der ehemaligen KC Buchhorn-Mitglieder. Die Löschung des KC Buchhorn aus dem Vereinsregister

1978 der KC Buchhorn kehrt in das Württembergische Verbandsgebiet zurück

1999 der KC Buchhorn führt erste Gespräche mit der TSG Ailingen. Ziel ist der Anschluß an einen Großverein

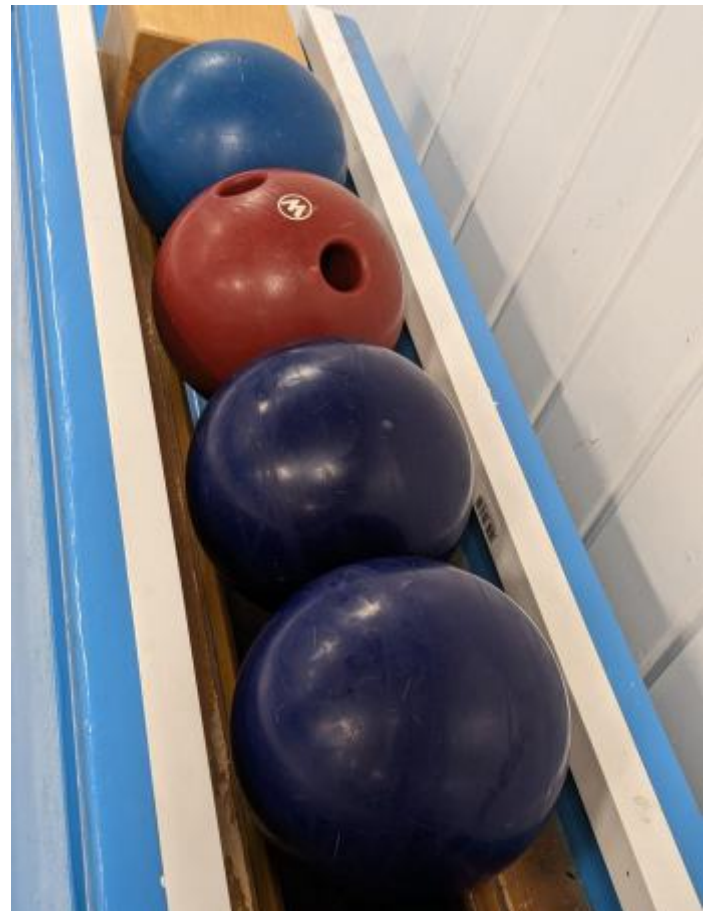
2000 am 15. März wird der KC Buchhorn als neunte Abteilung -Kegelsport- der TSG Ailingen begrüßt

Aus Alt mach Neu



Aus Alt mach Neu: In vielen Stunden Arbeit werden die Kegelbahnen 2021 grundlegend saniert. Containerweiße musste der Schutt aus dem Kellergeschoß ans Tageslicht gebracht werden.

wurde im Juli 2000 eingeleitet und im Juli 2001 abgeschlossen.
Bis zum Jahre 2021 spielten meist sechs Mannschaften in der Oberliga, Regionalliga sowie Bezirksliga.
2021 wurden umfangreiche bauliche Maßnahmen an den Kegelbahnen der Bodenseesporthalle durchgeführt. Durch viel Eigenarbeit und Schweiß wurde die Kegelbahn erneuert und strahlt seither in neuem Glanz.
Im Jahr 2022 nehmen fünf Mannschaften die Punkterunde auf. Aushängeschilder sind die Damen I in der Oberliga Südwürttemberg sowie Herren I in der Regionalliga.



2001 der KC Buchhorn ist Geschichte und wird aus dem Vereinsregister gestrichen

2021 Umfangreiche Umbaumaßnahmen lassen die Kegelbahnen der Bodenseesporthalle in neuem Glanz erstrahlen

2022 fünf Mannschaften nehmen an der aktuellen Punkterunde teil

Abteilung Ski- & Bergfreunde



Gründung und Historie



Das erste Ailinger Haus, auch „Hütte“ genannt bei Schetteregg Ittensberg. Die zweite Heimat manch eines Ailingers. Gepachtet von 1965 bis 1980. Die letzten Meter mussten zu Fuß zurückgelegt werden. Mit Proviant und Gepäck auf dem Rücken oder unter den Armen.

Am 25. Juli 1964 wurde unter Mitwirkung des damaligen TSG-Vorstandes Bertold Scheierle im Gasthaus Gerbe die Abteilung Ski- und Bergfreunde gegründet. Zusammen mit 25 Ski- und Bergfreunde und unter Vorsitz von Horst Mollnau wurde der Grundstein für eine der größten Abteilungen der TSG gelegt. Am 01.08.1964 erfolgte die offiziell Aufnahme in die TSG Ailingen. Bereits nach drei Jahren konnte man das 120. Mitglied in der Abteilung begrüßen. Nach zehn Jahren steigerte sich die Mitgliederzahl auf 250 an. Heute zählt die Abteilung Ski und Bergfreunde recht konstant ca. 440 Mitglieder.

Neben den sportlichen Betätigungen in Form von Wandern, Klettern und Skifahren lag der Fokus der Anfangsjahre im Erwerb eines Hauses in den Bergen. Bereits 1965 konnte man im Bregenzer Wald fündig werden. In aufwendiger Arbeit konnte das

erste Ailinger Haus („Hütte“) bezugsfertig gemacht werden. Für die älteren Mitglieder sind noch heute die legendären Hüttenabende präsent, welche zu einem ungemeinen Zusammenhalt in der Abteilung beitrug.

Ein weiterer Meilenstein im Vereinsleben der Ski und Bergfreunde war 1978 der erste selbstorganisierte Skibasar. Er war auch der erste in der Region. Dieser ist noch heute fester Bestandteil des Jahresprogramms.

1964 wird die Gründung der Abteilung Ski und Bergfreunde vollzogen. Horst Mollnau ist der erste Abteilungsleiter

1965 wird das erste Ailinger Haus im Schetteregg Ittensberg gepachtet

1978 Durchführung des ersten Skibasars in der Region

Von der Gründung bis heute



Das zweite Ailinger Haus wird in Au/Schoppernau bezogen. Ausgangspunkt für zahlreiche Wander- und Skifahrermöglichkeiten. Vorzugsweise am Diedamskopf



Das dritte Ailinger Haus befindet sich seit 2014 im Besitz der Ski und Bergfreunde und steht in Partenen, Montafon

Nachdem die Ailinger „Hütte“ bei Schettegg nicht mehr gepachtet werden konnte, schaute man sich nach einer neuen Bleibe um. Fündig wurde man fast 20 Jahre später, ebenfalls im Bregenzer Wald. In Au/Schoppernau wurde, nach enormen Anstrengungen, 1999 ein Haus gepachtet. Diese Ära sollte 14 Jahre, bis zum Jahr 2013, halten. Pünktlich zum 50. jährigen Jubiläum der Abteilung konnte man bereits einen Ersatz präsentieren. Diesmal führte uns die Suche in das Montafon. Wieder mit immensem Aufwand verbunden, wurde eine ehemalige Pension in eine komfortable Bleibe für die Freunde und Mitglieder des Ski- und Bergsportes umgewandelt.

Ski- und Bergfreunde heute

Die Ski- und Bergfreunde sind und waren über Generationen hinweg Mittelpunkt verschiedener Gruppen mit unterschiedlichsten Vorlieben. Ob Nordic Walking vor Ort, ob Wandern und Bergsteigen in der Region, den Alpen oder Gebirge auf anderen Kontinenten, ob Klettern in der Halle und / oder am Fels, ob Ski- / Snowboardfahren und/oder Hochalpine Skitouren, ob Fitnessgymnastik oder Yoga in der Halle, eines verbindet alle Mitglieder. Und das ist die Leidenschaft zur Natur und zu den Bergen. Die Freude an Bewegung und Begegnungen mit Menschen. Das sind auch die Werte für welche wir in der Zukunft eintreten wollen.

1999 wird das zweite Ailinge Haus in Au/Schoppernau gepachtet. Es bleibt für 14 Jahre die zweite Heimat der Ski und Bergfreunde

2014 das dritte Ailinger Haus wird käuflich erworben. Es befindet sich im Montafon / Partenen. Die Ski und Bergfreunde feiern ihr 50 jähriges Jubiläum

Ski- & Bergfreunde bei der TSG

59 Jahre Abteilung Ski- & Bergfreunde

59 Jahre Spaß und Freude an Bewegung und Beweglichkeit in der Natur, in den Bergen und in den Sporthallen.

59 Jahre Bergtouren mit ausgebildeten DAV Lehrkräften als Berg- und Tourenführer

58 Jahre Skikurse, zunächst in der abteilungseigenen Ski- und später auch Snowboardschule mit ausgebildeten DSV Lehrkräften in der DSV Skischule

58 Jahre geselliges und zünftiges Hüttenleben mit Unterbrechungen

- Ailinger Haus im Schetteregg Ittensberg von Oktober 1965 bis Dezember 1980
- Ailinger Haus in Au/Schoppernau von Dezember 1999 bis 2013
- Ailinger Haus in Partenen von Juli 2014 bis heute

57 Jahre Skifreizeiten und Ausfahrten

57 Jahre alpine Orts- Stadtmeisterschaften

53 Jahre sportliches Ganzjahresprogramm mit ausgebildeten C-/B-Übungsleitern

- Zunächst Skigymnastik später dann Fitness- und Funktionsgymnastik
- 26 Jahre Klettertraining und Gymnastik für Kinder
- 21 Jahre Nordic Walking
- 5 Jahre Yoga - Angebot

40 Jahre Jugendarbeit

40 Jahre Skibasar zusammen mit dem VfB, SCB und SCS in der Messehalle

32 Jahre Vereinsprogramm „dr` Almdudler“

31 Jahre Radtouren vom Frühjahr bis in den Herbst

25 Jahre wöchentlicher Abteilungstreff Mittwochs im Tobelstüble

Nordic Walking und Indoorklettern gehören seit Jahren zu den Aktivitäten der Ski und Bergfreunde



Sommer
Winter
Übers Jahr
Veranstaltungen
Medien

Wandern, Radfahren, Klettern, Touren

Ski- & Snowboardschule, Skitouren, Rennttraining

Nordic Walking, Fitness- und Funktionsgymnastik, Yoga

Skibasar, Ausflüge, Sommerfest, mittwochs Vereinstreff im Tobelstüble, Wintereröffnung

„dr Almdudler“ informiert über Aktuelles zweimal im Jahr

Auf den Dächern der Erde



Die Expeditionen auf den Aconcagua und Kilimandscharo

Bergtourenführer Helmut Katzenmaier auf dem sechst höchsten Gipfel der Erde, dem Cho Oyu mit 8.201 m im Himalaya Gebirge in Nepal am **04.05.1994**

15 Ailinger Ski- & Bergfreunde auf dem Montblanc (4.807 m) am **19.08.1995**

11 Ailinger Ski- u. Bergfreunde im **Juli 1996** auf dem heiligen Berg der Inkas, dem Ausangate (6.384 m) in Peru

7 Ski- & Bergfreunde im **August 2000** auf dem Illimani (6.462 m) in Bolivien

10 (6) Ski- & Bergfreunde auf dem höchsten Berg Amerikas, den Aconcagua mit 6.962 m in Argentinien am **02.02.2005**

15 Ski- & Bergfreunde am **27.01.2007** auf dem 5895 m hohen Kilimandscharo in Tansania/Kenia

9 (5) Ski- & Bergfreunde am **13.06.2010** auf dem 5.890 m hohen Cotopaxi in Ecuador

2 Ski- & Bergfreunde am **15.06.2010** auf dem 6.310 m hohen Chimbovazo in Ecuador

Unterwegs in Bolivien



Asien 1994 wird der sechsthöchste Berg (Cho Oyu) der Welt bestiegen
Amerika Mit dem Aconcagua wird im Februar 2002 der höchste Berg des amerikanischen Kontinents bestiegen

Afrika 2007 wird der höchste freistehende Berg der Erde und Erhebung in Afrika bestiegen. Der Kilimandscharo

Europa 1995 wird der Montblanc bestiegen

Meilensteine

Die 1. Skikurse wurden **1965** durchgeführt.

Seit **1969** wird die Ski-, Fitness- und Funktionsgymnastik angeboten und durchgeführt.

Seit **1991** wöchentliche, teilweise auch mehrtägige Radtouren.

Seit **1998** Kinderklettern in der Halle und am Fels.

Gründung der DSV-Skischule in **2002** mit 25 Ski- und Snowboard Lehrkräften.

Eröffnung der Nordic Walking Touren Rund um den Horach im **Oktober 2002**.

Teilnahme an württembergischen und süddeutschen alpinen Meisterschaften in **2010/2011/2012**.

Yoga seit **2018**.



Erster Skibasar (1978) in der Messehalle

Erster Skikurs (1965) - Aktive Phase und Meditationsphase



Klettern wöchentlich für Jugendliche in der Halle und in der Natur

Alpin Ski- und Snowboardkurse seit den Gründungsjahren

Nordic Walking zweimal in der Woche rund um Ailingen

Fahrrad Aktiv von der Feierabendrunde bis zu mehrtägigen Touren

Gymnastik für jedes Alter das entsprechend Training bis hin zu Yoga

Abteilung Tauch-Sport-Club



Die Faszination Tauchen

Schon einmal getaucht? Einfach mal bei uns ein unvergessliches Erlebnis "unter Wasser atmen zu können", ausprobieren.

In der Abteilung Tauch-Sport-Club Friedrichshafen der TSG Ailingen e.V. stehen viele Möglichkeiten zur weiteren Ausbildung z.B. der Grundtauchschein, oder die Ausbildung zum CMAS/GDL-Taucher, offen. Tauchen ist unsere gemeinsame Leidenschaft! Unser Hausgewässer ist der Bodensee, wobei wir auch Tauchgänge in internationalen Bergseen und natürlich in allen Weltmeeren durchführen.

Getaucht und trainiert wird bei uns das ganze Jahr über. Regelmäßiges Training findet neben den wöchentlichen Club-Tauchgängen, den Aufbaukursen (AK) und den Sonderkursen (SK), über die Wintermonate auch im neuen Sportbad Friedrichshafen statt.

Der "Tauch-Sport-Club Friedrichshafen e.V." wurde ursprünglich im Jahre 1961 gegründet. Seit dem Jahr 2019 ist der Tauch-Sport-Club Friedrichshafen (TSCF) eine Abteilung der TSG Ailingen e.V. In seinen inzwischen mehr als 60 Jahren entwickelten sich fünf wesentliche Gruppierungen.

Hierzu zählen:

- Sporttauchgruppe
- Unterwasserrugby
- Unterwasserfoto- und Videogruppe
- Apnoetauchen
- Jugendgruppe

Der TSCF ist inzwischen der größte und auch älteste Tauchsportclub am Bodensee. Und wer so viele Jahre auf dem Rücken hat, hat auch viel zu erzählen.



Gruppenbild mit Damen anlässlich der 60 Jahre Feier 2021 mit Gründungsmitglied Richard Osswald (sitzend)

Das Wichtigste aber schon mal vorab. Es gab in dieser Abteilung, welche ihren Sport ganzjährig ausführen, noch keinen einzigen Tauchunfall. Und das soll auch so bleiben. Mit einer Antwort hierfür sind die hervorragende Ausbildungsqualität und die notwendige Kameradschaft. Dies bestätigte das Gründungsmitglied Richard Osswald anlässlich des 60-jährigen Jubiläums, das 2021 gebührend gefeiert wurde.

Übungstauchen im neuen Sportbad



- 1961** wird der „Tauch-Sport-Club Friedrichshafen e.V.“ gegründet
- 1968** entsteht durch den TSC im damaligen Clublokal „Cafe Drenkart“ ein 500 Liter fassendes Meeresaquarium
- 1970** durch die Eröffnung des Hallenbads Friedrichshafen entsteht die Möglichkeit eines regelmäßigen, wöchentlichen Trainings



Die Chronologie eines Clubs

In den ersten 10 Jahren des Bestehens werden bereits die Grundstrukturen des heutigen TSCF gelegt. Tauchen in unbekanntem Revieren, Dokumentation der Tauchgänge mit Hilfe selbst entworfener Apparaturen und mit Hilfe des damals neuen Hallenbades, Gründung der Jugendabteilung. Als „Vereinsheim“ diente damals das ehemalige Häfler Traditionscafé „Drenkart“.

1962: Erste Tauchausfahrt an das Mittelmeer auf die Insel Elba

1963: Erste Eigenbauten von UW-Fotogehäusen mit Blitz

1964: Erste Tauchprüfungen abgelegt.

Der SW-Funk macht ein Live-Interview mit dem TSCF Tauch-vorführungen an der Uferpromenade. 5 Club-Kameraden machen am 1. Advent einen Tauchausflug an den Albsee. Dieses Ereignis wird zum festen Bestandteil des Clublebens – Das Abtauchen

1965: Erste große Tauchreise ans Rote Meer. Erster Informationsstand des TSCF auf der Messe Interboot.

1967: Erstes Donauschwimmen an Himmelfahrt

1968: Aufstellung eines selbstgebauten 500 Liter fassenden Meeresaquariums im Clublokal „Café Drenkart“.

1969: Mithilfe bei der Bergung der „BAH 2“ (Unterwasserstation) aus 50 m Tiefe bei Sipplingen. Vorführung einer vertonten Diashow mit drei Projektoren auf drei Leinwänden im Hafenbahnhof

1970: Eröffnung des Hallenbades in Friedrichshafen. Ab nun gibt es ein wöchentliches Training, Jugendliche werden in den Verein aufgenommen.

1971: 10-jähriges Gründungsfest, mit Festabend, Festzeitschrift und Tauchdemonstrationen im Hallenbad.

Die nächsten zwei Dekaden sind gekennzeichnet von etlichen überregional besuchten und auch selbst ausgerichteten Veranstaltungen. Mit dem Einzug in den Keller des ehemaligen AKA-Gebäudes (heute Zeppelin Universität) wurde eine erste dauerhafte Heimat gefunden. Viel Gerät braucht Raum.

1971: Erste Teilnahme an einem UW-Rugby-Turnier in Aalen.

Freundschaftstreffen in Rotschu (CH) mit Wettbewerb im Orientierungstauchen

1978: Erste Jugendausfahrt nach Moneglia (Italien)

1979: Einweihung des Clubkellers am Seemoser Horn

1980: Erste Jugendausfahrt an Pfingsten nach Le Dramont (Südfrankreich), weitere werden folgen.

1986: Der TSCF richtet den Internationalen UW Film- und Fotowettbewerb aus.

1991: Bau des Geräteraums zum Unterbringen der ständig wachsenden Zahl an Clubausrüstung

1992: Kauf von 10 Leihhausrüstungen für die Anfänger- und Jugendausbildung

Unterwasserrugby: Der Ball ist mit Salzwasser gefüllt



1971 erstmalige Teilnahme an einem Unterwasser Rugby Turnier in Aalen

1979 Das Seemoser Horn wird für die nächsten Jahre die Heimat der Taucher

1986 Der TSCF ist Ausrichter eines internationalen Unterwasser Film- und Fotowettbewerbs

Erfolgsgeschichte



Unterwasserwrack Tauchen auf dem Bodensee: Bei Rorschach

Es wird weiterhin eine Erfolgsgeschichte geschrieben. Zu den vielen Utensilien welche ein Tauchsportclub benötigt gehört auch ein Kompressor. Dieser wird in den neunziger Jahren, mit samt einer Speicheranlage angeschafft. Auch die ausgezeichnete Jugendarbeit trägt ihre Früchte: Die Zahl 40 wird überschritten.

1995: Kauf eines Hochleistungskompressors (Bauer)

1996: Ausrichtung der Tauchermodenschau auf der Interboot

1997: Drei TSCF Mitglieder werden nach Tauchlehrer 1-Stern nun Tauchlehrer 2-Stern

1999: Jugendgruppe erreicht eine Mitgliederzahl von 40 Jugendlichen. Kompressor wird mit einer Speicheranlage von 3 x 80 Liter nachgerüstet

2002: Vorführungen der Jugendgruppe im Tauchturm auf der Interboot. Erste Jugendausfahrt an den Plansee in Reutte (Tirol). Zahlreiche Ausfahrten bereichern den Erfahrungsschatz des Tauchclubs. Das Wracktauchen wird populär.

2004: Clubausfahrt an den Gardasee

2005: Vereinsausflug nach St. Moritz und den Schweizer Bergseen

2006: Vereinsausflug in das Verzasca Tal zum Flusstauschen. Vereinsausflug an den Lago Maggiore zum Bergsee tauchen. Wracktauchen in Hyères (Südfrankreich). Jugendgruppe taucht im Messese auf dem Gelände der Messe Friedrichshafen.

2007: Abriss der alten Clubkellerräume im Zuge des Umbaus der Zeppelin Uni am Seemoser Horn. Jugendtauchausflug ins „Divers“ (Indoor Tauchen) bei München

2008: Umbau und Bezug der neuen Clubkellerräume im Gebäude der heutigen Zeppelin Uni. Kauf eines neuen Kompressors mit Unterstützung der Stadt FN. Vereinsausfahrt ins Salzkammergut. Teilnahme am ersten Wasserwelten-Festival in FN mit Schnuppertauchbecken und Infostand

2011: 50-jähriges Vereinsjubiläum des TSCF im GZH. Vereinsausflug in das Verzasca Tal zum Flusstauschen. Vereinsausflug an den Lago Maggiore zum Bergseetauchen. Wracktauchen in Hyeres (Südfrankreich).

2012: Wasserwelten am See mit Tauchbecken und Schnuppertauchen für Kinder und Jugendliche. Bewirtung durch die TSCF Jugend und die UW-Rugby Gruppe. UW-Rugby Deutsche Junioren Meisterschaft U18

2013: „Deutschland taucht was“ am 22/23.06. im Freibad Fischbach. Verkaufsoffener Sonntag Info und Verkaufsstand 20.10.

2014: UW-Rugby Deutsche Junioren Meisterschaft U18. Schnuppertauchen beim Promenadenfest in Überlingen

2015: WLT Jugend Award UW-Rugby Deutsche Junioren Meisterschaft U21

1995 Erwerb eines eigenen Hochleistungskompressor mit einer Speicheranlage

1997 Langjährige Erfahrung und entsprechende Qualifizierung bringen dem Club die ersten Zweistern-Tauchlehrer

2007/2008 Abriss und Aufbau neuer Clubräume am Seemoser Horn

Während sich in den Jahren 2015/2016 das Apnoe Tauchen im Club etabliert kommt es im Jahr 2018 zur Fusion mit der TSG Ailingen. Aus praktischen wie auch kommerziellen Gründen erweitert der TSCF das Portfolio der TSG Ailingen.

2016: Apnoe Gruppe wird im Training etabliert. 1. UW-Rugby Bodensee Cup im Freibad Eriskirch

2017: TSCF Vitrine am Buchhornplatz wird bezogen. Jugendausfahrt Tauchercamp am Klausenhorn, 2. UW-Rugby Bodensee Cup im Freibad Eriskirch. Am 1. Advent Abtauchen mit Busfahrt an den Walchensee

2018: Bojen setzen im Strandbad FN, in Kooperation mit dem DLRG. 3. UW-Rugby Bodensee Cup im Freibad Eriskirch. Unterwasser Seeputzete in Friedrichshafen. Am 27.10. Fusion des TSCF e.V mit der TSG Ailingen e.V Abteilung Tauch-Sport-Club Friedrichshafen. Am 1. Advent Abtauchen mit Busfahrt an den Walensee (CH)

2019: Schnuppertauchen DLRG Jugend am 12.1 / 4. UW-Rugby Bodensee Cup im Freibad Eriskirch. An der Dorniermole werden Bojen gesetzt (über 100 Stück).

Uhldingen Unterwasser Hafenputzete. Einzug ins neue Sportbad Friedrichshafen. Ferienfreizeit Ailingen mit Tauchen im Sportbad. Fischreissigbau zur Landesgartenschau in Überlingen. Am 23.08.2019 Fusionsparty und Patsch Nass Fest mit Tauchertaufe.

2020: Coronavirus SARS-CoV-2 legt die meisten Clubaktivitäten lahm. Dennoch im Spätsommer Tauchausfahrt und Ausbilder-tag nach Dingelsdorf

2021: Das Schnuppertauchen (Ferienspiele) findet zum ersten Mal im Wellenbad Ailingen statt. Der TSCF feiert sein 60-jähriges Bestehen.

2022: Unterwasser Hafenputzete in Langenargen. Der TSCF richtet die **Deutsche Meisterschaft** im UW-Rugby aus.

Ein Schnuppertauchen oder Schnuppertraining mit uns vom TSCF ist genau die richtige Gelegenheit, um unkompliziert auszuprobieren, wie viel Spaß das Tauchen macht. Erfahren Sie den Reiz der Faszination Tauchen bei einem Schnuppertauchen oder einem Schnuppertraining.



Fusionsparty mit der TSG Neptun erscheint persönlich

Ferienspiele im Wellenbad Ailingen – Aktiver Umweltschutz bei der Hafentputzete in Langenargen



2015/2016 Die Apnoe Gruppe wird gebildet

2018 Fusion mit der TSG Ailingen – der Tauch Sport Club Friedrichshafen wird zur neunten Abteilung

2022 Der TSCF richtet die deutsche Meisterschaften im Unterwasser Rugby aus

Abteilung Tennis



Gründung und Historie

Wir könnten Euch hier jetzt mit einer Aufzählung vieler Namen langweilen von Personen, die eine wichtige Funktion im Verein wahrgenommen haben oder auch mit den Daten von wichtigen Spielen und den Ergebnissen dazu und welche Mannschaft wann in welcher Besetzung wann auf oder abgestiegen ist. Da kommen sehr viele Namen nach 49 Jahren zusammen und noch viel mehr Spielstände von wichtigen oder besonders wichtigen Begegnungen! Aber ich möchte mich lieber auf etwas Anderes konzentrieren. Vorher trotzdem eine kleine, kurze – und unvollständige – Ailingener - Tennis - Geschichtsstunde.

1973 trafen sich 60 Interessierte zur Gründungsversammlung im Gasthof Adler. Die TSG beschließt, den neuen Club als Abteilung Tennis aufzunehmen, worüber wir heute noch sehr froh sind. Zunächst wird auf zwei Hartplätzen an der Schule Tennis gespielt. In den folgenden Jahren steigt die Anzahl der Mitglieder im Verein immer weiter und ab 1975 wird über eine eigene Platzanlage und das Eingreifen in das Wettkampfgeschehen nachgedacht. 1980 brennt das Clubheim und 1982 kann das neue Clubhaus eingeweiht werden. Anscheinend wird von Außenstehenden vermutet, dass im Clubheim Gold zu finden wäre – es wird mehrfach eingebrochen.

1984 darf der TCA die Stadtmeisterschaft ausrichten. Es folgen einige ruhige und sportliche Jahre mit einem regen Gesellschaftsleben auf der Tennisanlage. Ab 1987 wird lautstark nach einer Vergrößerung der Anlage gefragt und verlangt. 1993 kann endlich das Gelände oberhalb des Bächles gepachtet werden, so dass die drei neuen Plätze ab 1995 bespielt werden können.

Durch rege Beteiligung am Gesellschaftsleben des Vereins wird eine Erweiterung des Vereinsheims geplant, welche 1977 fertig gestellt werden konnte. In den Folgejahren waren alle Mitglieder bei den Arbeitseinsätzen immer wieder damit beschäftigt, die Anlage und die Plätze in Schuss zu halten und zu verbessern und haben dabei tatkräftig mitgeholfen – das ist das Schöne am TCA: Immer, wenn es etwas zu tun gibt, findet sich jemand, der es - allein oder gemeinsam - anpackt.

Preisverleihung nach dem Clubturnier 1981
im Hintergrund das ehemalige Clubheim



- 1973** am 15. Juli wird die Gründung der Abteilung Tennis vollzogen. Rudolf Landwehr ist der erste Abteilungsleiter
- 1978** Einweihung der ersten eigenen Tennisplätze und eines Clubhauses
- 1980** Das „einfache“ Clubhaus brennt ab und eröffnet die Chancen für einen soliden Neubau
- 1982** Einweihung eines neuen Clubheimes
- 1995** Die Erweiterung um drei zusätzliche Plätze jenseits des Tobelbaches sind abgeschlossen

Veranstaltungen und Spieltage

Deshalb können sich das Vereinsheim und vor allem auch die Plätze wirklich noch sehen lassen: sie sind mit dem Alter zwar gereift, brauchen sich aber nicht zu verstecken!

Sportliche Höhepunkte gab es in den vergangenen Jahren sehr viele und sportliche Events im Tennisclub noch viel mehr: da sind die alljährlichen Clubmeisterschaften, der Suttner-Michel-Cup, der Trischtler-Cup, die Hobbyturniere für Nichtmitglieder, das beliebte Mixed-Turnier KoPa-Cabana, der Hobbyspieltag der Hobby-Damen und Hobby-Herren, das Jedermann-Training, Lust-Auf-Tennis für Wiedereinsteiger und Neulinge, die Tennis-Camps der Tennisschule Power the Ball für Kinder und Jugendliche und nicht zu vergessen das Schleifchenturnier zum Saisonstart.

Hinzu kommen natürlich die teilweise nervenaufreibenden Spieltage der Mannschaften. Hier kamen immer wieder viele Zuschauer auf die Anlage zum Mitfiebern, was teilweise schlimmer auszuhalten

war als selber auf dem Platz zu stehen. Besonders erwähnt werden soll das Bodensee-Jugendturnier, das 2019 erstmals stattfand und erst 2022 nach der Corona-Zeit in der 2. Auflage stattfinden konnte. Die Kinder und Jugendlichen, die zum Teil mit ihren Familien aus ganz Süddeutschland angereist waren, lieferten sich tolle Matches und waren von der Atmosphäre auf der Anlage, dem Team rund um Organisation und Verpflegung und natürlich der Lage in Bodenseenähe begeistert. Wie gerade eben schon erwähnt, hat die Corona-Zeit natürlich auch beim TCA seine Spuren hinterlassen und zu vielen enttäuschten Gesichtern geführt. Wenn wieder eine Verordnung gemeldet wurde, dass nicht oder nur nach einem negativen Test gespielt werden darf, obwohl man sich doch im Freien befand. Falls in diesem Zusammenhang eine Verbesserung genannt werden darf, dann der neue Modus für die Clubmeisterschaften. Diese werden seit 2021 in einem Zeitraum von 2 Monaten ausgetragen und die Spielerinnen und Spieler vereinbarten die Spieltermine untereinander. Dadurch gab es mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer, weil alles flexibler gehandhabt werden konnte und dazu führte, dass Manche auch gegen Mitglieder und Mitspielerinnen gespielt haben, die sie vorher noch gar nicht kennen.

Erstklassige Bewirtung hat Tradition im Tennis Club.
Abgebildet sehen wir das Küchenteam anlässlich eines Jugendturniers



Events für Jung und Alt, für Mitglieder und Jedermann, Tennisschule und Turniere bilden den Kern des gesellschaftlichen Lebens der Abteilung

Überregionale Turniere locken Spieler wie auch Zuschauer von weit her gereist an

Geselligkeit gepaart mit Kulinarik sind traditionell verankert und ein Markenzeichen der Abteilung Tennis

Persönlichkeiten

Spätestens zu den Final-Spielen kamen dann viele Zuschauerinnen und Zuschauer und fieberten mit! Eine wunderbare Idee von unserem Sportwart.

Wir könnten jetzt auch noch versuchen zu zählen, wie viele Spiele gewonnen und verloren wurden, wie viele Schläger neu besaitet wurden, wie viele Bälle in einer Saison benutzt wurden oder wie viele Stunden die Plätze belegt waren, aber das würde jetzt wirklich zu weit führen – und auch zu lange dauern! Allerdings dürfen zwei sehr erfolgreiche Spieler der vergangenen Jahrzehnte nicht unerwähnt bleiben: da ist zunächst einmal **Siegfried Bareth** zu nennen. 2017 hat Siegfried Bareth den Ailinger Ehrenbrief verliehen bekommen.

Hier möchten wir nur ein paar wenige seiner Erfolge aufzählen: über 50 Podiumsplätze Ü 80 in Deutschland und Europa, dreimal Deutscher Vizemeister im Doppel und 2. der Rangliste Ü80 in Deutschland.

Wir sind stolz einen solch erfolgreichen Spieler im Verein zu haben und immer wieder auf der Anlage zu sehen. Und dann darf **Dieter Schwab** nicht unerwähnt bleiben! Auch hier könnte ich einen Erfolg nach dem anderen aufzählen, möchte aber nur einen hervorheben: mit der Herren-65-Mannschaft – bestehend aus Herrmann Stöhr, Eckehard Maurischat, Gerd Haussmann, Fred Menke, Claus Peter Mossler, Georg Tüshaus und Udo Hart - wurde er 2014 Württembergischer Meister.



Das Ailinger Oberliga Team aus dem Jahr 1993:
A. Schulle, G. Haussmann, U. Hart, D. Tritschler,
D. Schwab, H. Grabolle, H. Stöhr (von links)

Und in der Chronik des Vereins gibt es kaum ein Jahr, in dem der Name Dieter Schwab nicht mindestens einmal genannt wird. Trotzdem möchte ich auch die Leistung aller anderen Spielerinnen und Spieler im Verein – egal ob in einer Mannschaft oder nicht – wertschätzen. Ich bin sehr beeindruckt und kann nur sagen: bitte weiter so!

2014 wird Dieter Schwab mit seiner Ü65 Mannschaft Württembergischer Meister. Er ist während seiner langen Vereinszugehörigkeit u.a. Sportwart, Trainer und mehrfacher Clubmeister in unterschiedlichen Altersklassen

2017 erhält Siegfried Bareth den Ailinger Ehrenbrief für außerordentliche sportliche Erfolge

Abteilung Tischtennis



Wie alles begann

Die Anfänge der Tischtennisabteilung reichen bis ins Jahr 1948 zurück. Im Gründungsjahr der Turn- und Sportgemeinde wurde bereits im Adlersaal und in der alten Sporthalle, dem heutigen Feuerwehrhaus, Tischtennis gespielt. Der damalige Spielbetrieb war aber nur von kurzer Dauer und wurde bald wieder eingestellt.

Im Frühjahr 1957 wurde dann offiziell eine Tischtennisabteilung unter der Leitung von Jupp Sauerborn gegründet. Der Mitgliedsbeitrag im ersten Jahr betrug damals 50 Pfennig im Monat. Neben Jupp Sauerborn waren die weiteren Gründungsmitglieder Fritz Müller, Karl Fischer, Günter Raab, Rolf Lichtner, Peter Fürstenberger, Georg Lanz, Helmut Lechert und Hans Pfaff. Bemerkenswert dabei ist, dass Armin Pfaff, der Enkel von Gründungsmitglied Hans Pfaff, heute im Jahr 2023 Mitglied der ersten Herrenmannschaft ist.

Im Gründungsjahr ging die Tischtennisabteilung im Herbst bereits mit 2 Herrenmannschaften in den Spielbetrieb in der Kreisklasse. Zu den ersten Spielern gehörten damals unter anderem auch Fritz Müller, Josef Matzenmüller und Rudi Merkhofer. Diese drei Männer der ersten Stunde sollten ihrem Sport und ihrem Verein noch viele Jahrzehnte treu bleiben.

In einem jungen Team mit einem Durchschnittsalter von gerade einmal 21 Jahren war es Fritz Müller vergönnt, die ersten Siegpunkte in der Geschichte der Tischtennisabteilung zu erkämpfen. Auch seine Mitspieler schlugen sich bravourös. Gleich im ersten Spiel wurde ein 9:7-Erfolg gegen die Mannschaft von Weiler erzielt. Auch im weiteren Verlauf der Saison zeigte die erste

Herrenmannschaft hervorragende Leistungen und stieg mit nur einer Niederlage gleich im ersten Jahr souverän in die Bezirksklasse auf.

Im Gründungsjahr ging die Tischtennisabteilung im Herbst bereits mit 2 Herrenmannschaften in den Spielbetrieb in der Kreisklasse. Zu den ersten Spielern gehörten damals unter anderem auch Fritz Müller, Josef Matzenmüller und Rudi Merkhofer. Diese drei Männer der ersten Stunde sollten ihrem Sport und ihrem Verein noch viele Jahrzehnte treu bleiben.

In einem jungen Team mit einem Durchschnittsalter von gerade einmal 21 Jahren war es Fritz Müller vergönnt, die ersten Siegpunkte in der Geschichte der Tischtennisabteilung zu erkämpfen. Auch seine Mitspieler schlugen sich bravourös. Gleich im ersten Spiel wurde ein 9:7-Erfolg gegen die Mannschaft von Weiler erzielt. Auch im weiteren Verlauf der Saison zeigte die erste Herrenmannschaft hervorragende Leistungen und stieg mit nur einer Niederlage gleich im ersten Jahr souverän in die Bezirksklasse auf.

Keimzelle des Ailinger Tischtennis: der Ochsenaal



1948 der Tischtennisport gehört zu den Gründungsabteilungen, wird aber bald wieder eingestellt

1957 Wiederaufnahme des Tischtennisport unter der Leitung von Jupp Sauerborn

50 Pfennig betrug der Monatsbeitrag im Gründungsjahr

21 Jahre betrug das Durchschnittsalter der Mannschaft welche **1957** die ersten Punkte der Vereinsgeschichte einfuhr

Auf Erfolgskurs

Mit der Fertigstellung der neuen Schulsporthalle im Jahr 1965 endete die Ära „Ochsen“. Durch die verbesserten Bedingungen und den neu gewonnenen Platz war es nun endlich möglich, den Trainingsbetrieb zu intensivieren. Folgerichtig stellten sich dann auch immer mehr Erfolge und Aufstiege in höhere Klassen ein. Nun bot die Tischtennisabteilung erstmals auch ein Jugendtraining an, welches rege genutzt wurde. Unter der Leitung von Rolf Lichtner und dem neuen Abteilungsleiter Josef Matzenmüller, der dieses Amt 15 Jahre ausübte, konnte 1966 erstmals eine Jugendmannschaft gemeldet werden. Dies war zugleich der Auftakt für einen über viele Jahre anhaltenden Boom im Jugendbereich. Insbesondere in den 70er-, 80er- und 2000er-Jahren zählte die Tischtennisabteilung der TSG Ailingen im Jugendbereich zu den ersten Adressen in Württemberg.

Viele Jugendliche schafften damals den Sprung in eine der aktiven Mannschaften und kämpften dort teilweise bis zum heutigen Tag um Punkte. Für die ständig wachsende Abteilung mit zeitweise über 100 Mitgliedern, davon über 60 Jugendlichen, kam die Eröffnung der Rotachhalle 1978 zur rechten Zeit. Inzwischen gingen für die TSG 4 Herren- und 2 Damenmannschaften sowie 4 Jugendmannschaften an den Start. Vor Eröffnung der Rotachhalle bedeutete dies einen extremen Platzmangel, welcher sogar Mitte der 70er-Jahre zu einem Aufnahmestopp führte.

Die große Anzahl von jugendlichen Talenten, verbunden mit hervorragender Jugendarbeit, führte dann in den späteren Jahren, insbesondere Ende der 90er-Jahre und Anfang der 2000er-Jahre, zu einer sportlich sehr erfolgreichen Zeit der Tischtennisabteilung. Sowohl die Damen- als auch die Herrenmannschaft schafften es nach mehreren Aufstiegen bis in die Verbandsklasse Württemberg, wo sie sich viele Jahre erfolgreich behaupten konnten. Das sportlich erfolgreichste Jahr war 2001, als insgesamt vier Meistertitel eingefahren werden konnten. Sowohl die erste Damenmannschaft als auch die erste, zweite und vierte Herrenmannschaft konnten in diesem Jahr die Meisterschaft feiern. Im Folgejahr 2002 wurde der nächste Rekord gebrochen. Erstmals trat die Tischtennisabteilung mit 11 Mannschaften im Spielbetrieb an.

Die Landesliga-Aufsteiger von 1969: Josef Matzenmüller, Volker Enzenhöfer, Josef Zeh, Fritz Müller, Karl Fischer und Werner Kaiser (v.l.)



- 1965** mit der Eröffnung der Schulsporthalle ergeben sich neue Dimensionen des Trainings – der Erfolg lässt nicht lange auf sich warten
- 1966** Gründung der ersten Jugendmannschaft, Josef Matzenmüller ist für die nächsten 15 Jahre Abteilungsleiter, anschließend wechselt er in den Gesamtvorstand der TSG
- 1978** sind 4 Herrenmannschaften und 2 Damenmannschaften im Spielbetrieb
- 2001** erringen die Mannschaften 4 Meistertitel

Der Nachwuchs

Mit 5 Herren-, 2 Damen- und 4 Jugendmannschaften war die TSG Ailingen der größte Tischtennisverein weit und breit. Die beste Platzierung in einer Verbandsrunde gelang 2005 der ersten Herrenmannschaft mit einem hervorragenden 2. Platz in der Abschluss-tabelle der Verbandklasse. Nur 3 Punkte trennten das damalige Sextett mit Alfi Iberl, Uli Baur, Marc Joos, Dirk Joos, Stefan Haas und Armin Boike vom Aufstieg in die Verbandsliga. In den Folgejahren entwickelte sich die erste Herrenmannschaft zu einer etablierten Verbandsklassen-Mannschaft in der oberen Tabellenhälfte. Diese sportlich überaus erfolgreiche Zeit hielt an bis ins Jahr 2014, in dem man den Abstieg in die Landesliga hinnehmen musste. Seit 2014 spielt die „Erste“ erfolgreich in der Landesliga.

Nach den erfolgreichen Aufstiegen bis in die Verbandsklasse, stieg die erste Damenmannschaft in den Jahren 2004 bis 2007 bis in die Bezirksliga ab und ging dann über viele Jahre erfolgreich in dieser Spielklasse an den Start. Im Jahr 2017 gelang dann schließlich der Wieder-aufstieg in die Landesliga, in der unsere Damen bis heute spielen.

Die Erfolge der vergangenen Jahre waren immer mehr auch dadurch möglich, dass leistungs-starke Spielerinnen und Spieler aus der Umgebung oder durch beruflichen Zuzug zur TSG Ailingen gestoßen sind. Bis zum heutigen Tag ist die Tischtennisabteilung eine attraktive Adresse auch für auswärtige Spieler.

Im gleichen Zuge musste aber auch im Laufe der Jahre festgestellt werden, dass im Vergleich zu den goldenen Zeiten der Jugendarbeit immer weniger Spieler den



Eine goldene Generation: Elke Knabe, Gabi Ducree, Michaela Matzenmüller-Bitschar und Sieglinde Laubenberger (v. l.) sowie Uli Baur, Armin Boike, Jan Baur und Christof Fedder sorgten für viele Erfolge in der Jugend

Sprung aus den Jugendmannschaften in die aktiven Damen- und Herrenmannschaften schafften. Dies hatte zur Folge, dass im Laufe der Zeit auch die Anzahl der Meldungen der Mannschaften insgesamt zurückgingen. Dies war und ist ein Trend, der bei den meisten Vereinen in der Umgebung ebenfalls zu erkennen ist. Die Verantwortlichen im Verein wollten dieser Entwicklung aber nicht tatenlos zusehen. Stattdessen entwickelte man einen Plan, wie die Jugendarbeit wieder verstärkt werden kann, als Basis für spätere Erfolge. Im Jahr 2016 gelang es mit Sandor Spieß nicht nur einen neuen Spieler zu gewinnen, sondern auch einen Jugendtrainer mit einer A-Trainerlizenz. Klares Ziel war es, möglichst viele Kinder und Jugendliche wieder neu für den Tischtennisport zu begeistern.

2005 spielen 5 Herren-, 2 Damen- und 4 Jugendmannschaften um Punkte

2014 die erste Herrenmannschaft etabliert sich in der Landesliga

2016 ausarbeiten eines Masterplans zur Stärkung der Jugendarbeit

2017 sind die Damen wieder in der Landesliga vertreten

Jugendarbeit Investition in die Zukunft



Seit 2016 sagt A-Lizenz-Trainer Sandor Spieß an, was im Jugendtraining läuft

Gemeinsam mit Chris Hecht, einem Spieler mit umfangreicher Erfahrung im Jugendbereich, wurde das Training von Sandor Spieß neu konzipiert und intensiviert.

Den Auftakt machte die Ausrichtung einer sogenannten Minimeisterschaft Anfang 2017. Diese Minimeisterschaft begeisterte so viele Kinder und Jugendliche, so dass der Zulauf zum Jugendtraining immer stärker wurde. Während in der Saison 2017/18 noch zwei Jugendmannschaften gemeldet wurden, waren es in der darauffolgenden Saison bereits doppelt so viele. In der Saison 2019/20 wurden dann sogar 5 Jugendmannschaften, 1 Mädchen-mannschaft und eine Schnuppermannschaft gemeldet.

itten in diese unglaublich positive Entwicklung im Jugendbereich platzte dann die Corona-Pandemie. Ein Trainings- und Spielbetrieb war nicht mehr möglich. Alle Euphorie war mit einem Mal zu Ende.

Umso größer war die Freude, als nach dem Wegfall der Corona bedingten Beschränkungen, fast alle Kinder und Jugendlichen ins Tischtennisstraining zurückkehrten und wieder mit viel Eifer bei der Sache sind.

Die Erfolgsstory im Jugendbereich geht also weiter und wird in den kommenden Jahren ein Baustein für weitere sportliche Erfolge des Vereins sein.

2019 die Jugendarbeit trägt wieder Früchte. 6 Mannschaften und eine Schnuppermannschaft sind im Betrieb

2022 7 Mannschaften für den Spielbetrieb gemeldet: Damen (Landesliga), Herren 1 (Landesliga), Herren 2 (Kreisliga B), Mädchen (Bezirkssklasse), Jungen 1 (Bezirkssliga), Jungen 2 (Kreisliga A), Jungen 3 (Kreisliga B)

Armin Eckert Eine Tischtennis-Legende

Im Januar 2022 mussten die Tischtennis-spieler der TSG Abschied nehmen von einer herausragenden Persönlichkeit im Verein. Armin Eckert starb im Alter von 97 Jahren. Er stand wie kaum ein anderer für die Freude am Tischtennisport in all seinen Facetten, von sportlichen Erfolgen bis hin zu geselligen Stunden im Kreise von Sportkameraden.

Armin Eckert spielte seit seinem 14. Lebensjahr Tischtennis und war seit 1986 in der TSG Ailingen aktiv. Bis ins hohe Alter war er in verschiedenen Mannschaften im Spielbetrieb aktiv und ein Vorbild, wenn es darum ging, Jung und Alt im sportlichen Wettkampf und darüber hinaus zu vereinen.

Seine sportlichen Erfolge im Seniorenbereich sind legendär und unerreicht. Unzählige Medaillen brachte er von nationalen und internationalen Meisterschaften in einer unglaublichen Regelmäßigkeit mit nach Hause.

Seine erste deutsche Meisterschaft errang er im Alter von 71 Jahren im Doppelwettbewerb. Sieben Jahre später durfte er die Goldmedaille bei der deutschen Meisterschaft im Einzel und ein Jahr später sogar das Double aus Einzel und Doppelmeisterschaft feiern. Viele weitere Erfolge folgten in den weiteren Jahren.

Sein größter Erfolg sollte sich dann im Jahre 2009 einstellen. Im Alter von 85 Jahren wurde Armin Eckert Europameister in der Altersklasse AK 85 in Porec. Dafür erfuhr er im Januar 2010 beim Neujahrsempfang eine Ehrung der Ortschaft Ailingen.

Noch im Alter von weit über 90 Jahren war Armin im Tischtennistraining zu sehen. Auch in diesem Alter war für Armin sportlicher Wettkampf ohne anschließendes geselliges Beisammensein undenkbar. Er hat mit seiner Persönlichkeit den Verein über viele Jahrzehnte geprägt.



Spielerpass von Armin Eckert aus dem Jahr 1964

83 Jahre spielte Armin Eckert aktiv Tischtennis

1986 wechselte er zur TSG Ailingen

4 deutsche Meisterschaften wurden gewonnen (Doppel und Einzel)

2009 wurde er Europameister im Alter von 85 Jahren

Abteilung Turnen



Vielfalt für alle Altersklassen und Ansprüche

Die Turnabteilung blickt auf eine über 100-jährige Tradition zurück. Gegründet im Jahr 1919, fusionierte man 1950 mit dem Sportverein zur TSG Ailingen. Die Turnabteilung ist heute sowohl in Friedrichshafen als auch im Turngau Oberschwaben sehr aktiv und stellt meist die größte Turnriege.

Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen unseres Jubiläums unter dem Motto „100 Jahre Turnen – Wir bewegen Ailingen“.

Heute bietet die Turnabteilung der TSG Ailingen ein vielfältiges Sportangebot von den Krabbelkindern bis zu den Senioren an.

Die ehrenamtlichen Trainer und Übungsleiter haben für jeden Leistungsanspruch und jede Altersklasse die passende Gruppe.

Im Breitensport gibt es Gruppen vom Eltern-Kind-a übers Kinderturnen bis zu den Jedermännern, Frauenturn- und Gymnastikgruppen. Vom Frühjahr bis Herbst und beim Sportabzeichtag kann jeder bei unseren Prüfern das Deutsche Sportabzeichen erlangen.

Sehr erfolgreich sind unsere Leistungsgruppen im Gerätturnen. Bei regionalen und überregionalen Wettkämpfen erturnen sich die Jungen und Mädchen regelmäßig Spitzenpositionen.

Gemeinsam mit benachbarten Vereinen starteten die aktiven Turner vor vielen Jahren mit der Wettkampfgemeinschaft „KTV Oberschwaben“ in der STB-Liga und stellen mittlerweile das Kernteam aus den eigenen Reihen, mit welchem sie es bis in die Verbandsliga schafften. Einzelne Turner starten heute sogar für andere Vereine in der Bundesliga.

Unser Frauenteam startet seit 2019 ebenfalls in der STB-Liga und ist bisher noch ungeschlagen.

Mit der neuen Sporthalle besteht endlich die Möglichkeit verschiedene Wettkämpfe auch in Ailingen auszurichten.

Neben den sportlichen Aktivitäten kommt auch der gesellige Teil in unserer Abteilung nicht zu kurz. Ausflüge, Turnfeste und vor allem die eigenen Veranstaltungen wie Nikolausturnen und Xmas-Party sind feste Größen im Jahresprogramm.

Das Damen- und Männerteam 2022



1919 Gründung des Turnverein Ailingen

1950 Fusion mit der TSG Ailingen nach Aufhebung des Verbots durch den Alliierten Kontrollrat

2019 feiern die Turner als eine Abteilung der TSG Ailingen ihr einhundertjähriges Bestehen

Die Historie des Turnvereins

Der Turnverein wurde bereits 1919 gegründet und ist somit die älteste Abteilung der TSG Ailingen. Schon bald nach der Gründung entstand der Wunsch auf geeignete Trainingsmöglichkeiten welche man sowohl im Sommer wie auch Winter nutzen kann. Realisiert wurde die erste Turnhalle in kompletter Eigenleistung auf dem heutigen Platz des Ailingen Feuerwehrhaus.

1919: Im Jahre 1919 fanden sich die ersten Turn-Interessenten zusammen. Der Vater des Gedankens, einen eigenen Turnverein zu gründen, war Josef Vogler, Steinmetzmeister. Die sieben Gründungsmitglieder wurden durch 48 Mitglieder bei der 1. Hauptversammlung bestätigt.

1920: Fahnenweihe - großes Dorffest (16.5.1920)

1923: Ailinger Turner nehmen zum 1. Mal an einem Deutschen Turnfest teil (München)

1929-1930: Der neue Vorstand Georg Filler plant und organisiert den Bau einer eigenen Turnhalle komplett in Eigenleistung. Sie stand am jetzigen Platz des Feuerwehrhauses. Nachdem der Turnverein in den Nationalsozialistischen Reichsbund integriert wurde, hatte das auch die Folge dass nach dem II. Weltkrieg zunächst das Ausüben von Turnen im Verein verboten war. Nach der Gründung der TSG Ailingen und Aufhebung des Dekrets schlossen sich die Turner dem Verein an

1937: Karl Meschenmoser, neuer Vorstand

1938: Oberturnwart Xaver Weh wird neuer Vorstand. Anfänge des Frauenturnens und Aufstellung von Schwimm- und Skigruppen

1941: Turnverein wird in NSRL (Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen) integriert

1945: Turnen wurde durch Dekret der französischen Besatzungsmacht verboten

1948: Fußball und andere Sportarten schließen sich zum Sportverein Ailingen zusammen

1950: Zusammenschluss der Turner mit der TSG Ailingen

1952: Georg Matzenmüller wird neuer Abteilungsleiter

1958: Teilnahme erstes Deutsches Turnfest nach dem Krieg in München

1965: Einweihung neue Turnhalle beim Schulareal. Sie war bis zum Abriss 2015 die Heimat der Turner. Hans Rauch wird neuer Übungsleiter und startet mit jungen Nachwuchsturnern

1969: 50-jähriges Bestehen wird im „Ochsen-Saal“ mit einem Festabend gefeiert

1920 findet die Fahnenweihe des Turnverein Ailingen statt. Den II. Weltkrieg „überlebt“ die Fahne auf einem Heuschaber



1919 Gründung des Turnvereins unter Vorstand Josef Vogler

1930 Die erste Turnhalle ist am Platz des heutigen Feuerwehrhauses geschaffen

1950 Nach Aufhebung des Verbotes durch den Alliierten Kontrollrat fusionieren die Turner mit der TSG Ailingen

Die Historie des Turnvereins

An dieser Stelle sind stellvertretend vier Personen zu nennen welche über drei Jahrzehnte die Abteilung prägen werden. Hans Rauch als Übungsleiter, Ursula Molsen als Tanz- und Ballett-lehrerin, Fritz Chiandetti als Abteilungsleiter und Gerhild Boettger als Sinnbild für Frauengymnastik.

1971: Die Übungsleiterin Frau Ursula Molsen belebt mit ihren Tanzgruppen die Gartenfeste und Nikolausfeiern.

1972: Fritz Chiandetti wird Abteilungsleiter. Er bleibt in diesem Amt für 26 Jahre und erhält die Ailingener Ehrennadel in Gold. Er ist Ehrenmitglied der TSG Ailingen.

1974: Gerhild Boettger übernimmt die Leitung der Frauengymnastikgruppe bis 2015. Für ihr Engagement mit ihrer Gruppe für die vielfältigen Aufgaben und Aktivitäten innerhalb der Abteilung erhielt Sie die Ehrenmitgliedschaft der TSG Ailingen.

1979: Die Abteilung feiert ihr 60-jähriges Jubiläum in der neuen Rotachhalle.

1986: 57. Landesturnfest in Friedrichshafen mit 20.000 Gästen. Die Ailingener Turner/innen betreuen und bewirten 1.000 Teilnehmer. Hubert Eberle wird Turnfestsieger. Im Jahn-Sechs-Kampf Jugend B wird Stefan Hagenlocher Baden Württembergischer Meister. Nationale und internationale Teilnahmen an Turnveranstaltungen stellen Höhepunkte des Vereinslebens dar. Über die Regionsgrenzen bekannt sind die Show-Gruppe „Castellinos“ und die Tänzerinnen der „Modern Dance Group“

1994: Abteilung feiert 75 Jahre Turnen mit einem großen Festabend. Das Programm besteht aus verschiedenen Turn- und Tanzvorführungen. Höhepunkte sind Auftritte der Show-Gruppe "Castellinos" und der "Modern Dance Group".

1995: Eröffnung des Vereinsheims "Wirtschaftshaus am Bächle" mit Aufführungen der Turnabteilung. Abteilungsmitglieder waren tatkräftig beim Ausbau des Hauses beteiligt.

1995: Ailingener und Häfler Turner nehmen gemeinsam an der Weltgymnastrada in Berlin teil.



1988: Gerhild Boettger mit ihrer Frauengruppe

1996: Ailingener Turner fahren zum österreichischen Bundesturnfest nach Krems. Gerald Stärk kommt als Turnfestsieger zurück.

1998: Friedrich Wölfle wird Abteilungsleiter. Er führt dieses Amt für 16 Jahre und erhält die Ailingener Ehrennadel in Silber. Er ist heute Ehrenmitglied der TSG Ailingen.

1999: Erstmals wird die STB-Turngala in der Bodensee-Sporthalle durch die Turnabteilung ausgerichtet.

2008: Zum 2. Mal findet das Landesturnfest in Friedrichshafen statt.

2009: 90-Jahr-Feier der Turner in der Rotachhalle

2014: Gerald Stärk wird neuer Abteilungsleiter

2015: Die alte Schulsporthalle wird abgerissen.

2017: Mitgestaltete Einweihung der neuen Sporthalle an der Ailingener Schule

2018: Jannik Müller organisiert erstmals mit seinem Team eine Xmas-Jugendparty

2019: Turner feiern das hundertjährige Jubiläum unter dem Motto: „100 Jahre Turnen in Ailingen - Wir bewegen Ailingen“.

2020-21: Online-Sportangebote wegen Corona

2022: Jannik Müller wird Abteilungsleiter

1972 der neu gewählte Vorstand Fritz Chiandetti wird dieses Amt auch die nächsten 26 Jahre begleiten

1979 60 Jahre Turnverein. Die neue Rotachhalle wird für das Jubiläum genutzt

1999 die erstmalige STB-Turngala wird durch die Turnabteilung ausgerichtet

Erwähnenswertes ...



Hans Rauch:
Identifikationsfigur für
viele Ailingen Turner

Hans Rauch 50 Jahre aktiv im Verein.
1939 in Ailingen geboren schließt er sich schon als Kind dem Turnverein an. Sein erster Beruf war Herrenschneider. Wegen seiner Leidenschaft zum "Sport" macht er eine Ausbildung zum Fachlehrer für Sport und Technik. Unzählige Schüler und Jugendliche finden durch ihn den Weg zum Turnsport. 1965 wird er Turnwart und führt dieses Amt bis 2011 aus. Fast 50 Jahre trainiert er alle Altersgruppen. Seit 1958 hat er so nebenbei über 5.000 Dias für die Vereinschronik gemacht. Er erhält 2002 die goldene Ehrennadel der Ortschaft Ailingen und 2006 wird er Ehrenmitglied der TSG Ailingen. Bis 2011 ist er aktiv in der Vereinsführung und seine Jedermänner trainiert er bis 2015. Er bleibt durch sein gelebtes Engagement in der Erinnerung vieler Ailingen.

Thomas Traub – neuer Motor Leistungsturnen Jungen

Seit 1998 bringt er viele Jungen zum Turnen und entwickelt die Gruppe zusammen mit Dorel Bagiu und vielen anderen stetig weiter. Über 50 Jungs im Training und zahlreiche Erfolge auf regionaler und nationaler Ebene gehen auf ihn zurück. Bis heute ist er eine tragende Stütze in der Organisation sämtlicher Aktivitäten in der Abteilung und erhielt dafür auch den Ailingen Ehrenbrief.

Wir haben 2 Deutsche Meister:

Ivan Sommer:

2018 Deutscher Seniorenmeister Geräte-turnen M 30

Luca Dilger:

2012 Deutscher Meister Mehrkampf Deutscher-6-Kampf Jugend C
2014 Deutscher Meister Mehrkampf Deutscher-6-Kampf Jugend B

Die deutschen Meister: Ivan Sommer (links) und Luca Dilger (rechts oben)
Thomas Traub (unten) ist die treibende Kraft des Leistungsturnen



50 Jahre ist Hans Rauch in unterschiedlichen Funktionen dem Verein treu und prägt die Abteilung

2 Deutsche Meister finden sich mit Ivan Sommer und Luca Dilger in den Reihen der Turner.

1999 die erstmalige STB-Turngala wird durch die Turnabteilung ausgerichtet

... aus 100 Jahren Turnen in Ailingen

Turnfeste ein Höhepunkt für jeden Turner

Fast jedes Jahr findet ein Gau-, Landes- oder Deutsches Turnfest statt. Die sportlichen Wettkämpfe, Großraum-vorführungen, sowie Shows und das Zusammentreffen mit anderen Turnern sind die beeindruckenden Erfahrungen dieser Großveranstaltungen. Die Teilnehmerzahl variiert bei Deutschen Turnfesten zwischen 80.000 und 100.000, bei Landesturnfesten zwischen 12.000 und 20.000.

Die Ailinger Turner sind erstmals 1923 in München dabei. Nach dem 2. Weltkrieg ab 1958 nahmen Ailinger Turner und Turnerinnen an allen Landes- und Deutschen Turnfesten teil.

Beim Deutschen Turnfest 2017 in Berlin und beim Landesturnfest 2022 in Lahr waren die Ailinger wieder erfolgreich und mit großer Mannschaft vertreten.

2023 richtet die Turnabteilung erstmals das Gauturnfest mit rund 500 Teilnehmer in Ailingen aus und ist damit der erste Verein, bei dem das Fest innerhalb einer Ortschaft stattfindet.

Jedermänner – tragende Säule der Abteilung:

Seit den 60ern bis heute besteht die Jedermann-Gruppe. Entstanden aus ehemaligen aktiven Turnern hat die Gruppe die Abteilung über Jahrzehnte mit-geprägt. Neben dem Sport waren sie immer aktiv in der Abteilungsleitung sowie bei Organisation oder als Helfer für Feste und Veranstaltungen tätig. Ihre lange Tradition der Hüttenaufenthalte, Skiausfahrten und Radtouren sind ein wesentlicher Teil für den Bestand der Gruppe.

Gartenfeste:

Der Ursprung dieses jährlichen Sommerfestes geht auf die Waldfeste in den 20er Jahren zurück. Der Festplatz befand sich damals im "Schlättele" zwischen Ailingen und Weilerermühle (bis 1954). Nach 4 Jahren im Pfannenstiel wurde dann der Gerbe-Platz für weitere 28 Jahre der Ort für dieses Fest, das auch ein Vorläufer des heutigen Dorffestes war. Ab 1987 zog man auf den Ailinger Schulhof um. Bis 2018 war dieses Fest, das zuletzt vor allem für die Turnkinder durchgeführt wurde, fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders.

Teilnehmer des deutschen Turnfests 2017 in Berlin



Gartenfeste

waren bis 2018 fester Bestandteil im Ailinger Veranstaltungskalender. Der Veranstaltungsort verlagerte sich über die Jahre vom „Schlättele“ über den Pfannenstiel zur Gerbe und zuletzt zum Schulhof

Turnfeste

wurden 1923 erstmals besucht. Seit 1958 wurden die Veranstaltungen auf Landes- oder Bundesebene immer besucht. 2023 wird vom Turnverein das Gauturnfest organisiert

Programm und Aktivitäten



2000: Die Castellinos beim Bürgerball im Graf Zeppelin Haus

Veranstaltungen und Aktivitäten:

- Sportabzeichentag
- Nikolausfeier
- Maiwanderung
- Ausflüge
- Skiausfahrten
- Radtouren
- Hüttenaufenthalte
- Turndschungel der Aktion Ailinger Ferienspiele
- Turnauftritte und Spielangebot beim Dorffest
- X-Mas Jugend-Party

Das sportliche Programm:

- Eltern-Kind-Turnen 2-4 Jahre
- Vorschulturnen 4-6 Jahre
- Turnen Mädchen & Jungen 6-14
- Wettkampf- und Leistungsturnen Mädchen
- Wettkampf- und Leistungsturnen Jungen
- Geräteturnen Männer & Frauen
- Fitness-Gymnastik Frauen
- Step Aerobic
- Gymnastik Jedermänner
- Fitness-Gymnastik Männer ab 30
- Sportabzeichen: Training und Abnahme

2000: Die Castellinos beim Bürgerball im Graf Zeppelin Haus



ab 2 Jahre können Aktivitäten der Turnabteilung wahrgenommen werden. Die Jedermänner beweisen dass dies bis ins hohe Alter weitergeführt werden kann

Für Jeden der Mitglieder findet sich bei den über das Jahr organisierte Veranstaltungen etwas. Von der Abnahme des Sportabzeichen in jeder Phase des Alters bis zum Besuch der X-Mas Jugendparty

Ehrenamt und Ehrenmitglieder

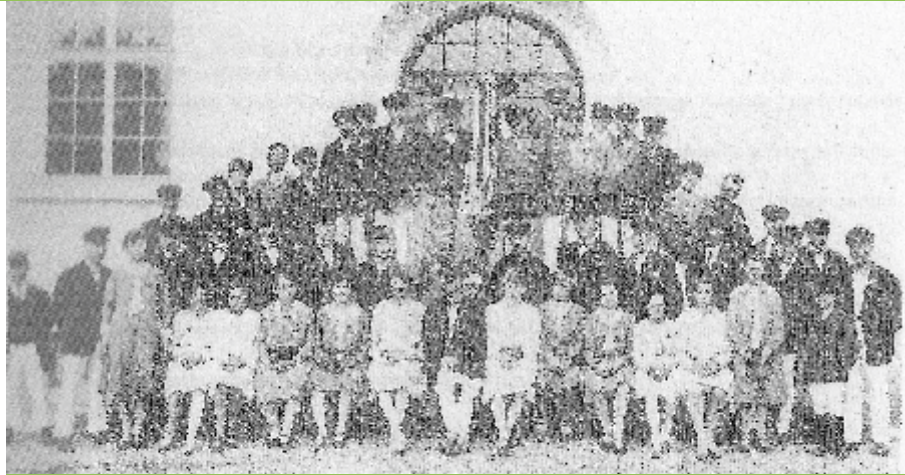
Was wäre der Verein und seine Erfolgsgeschichte ohne die Macher, die immer bewusst, mit viel Enthusiasmus und Engagement die Sportinteressierten begleiten und auch zu besseren Leistungen führen. Egal auf welchem Niveau gekämpft wird, es ist immer ein persönlicher Gewinn. Und was bedeutet es, wenn man plötzlich oben auf dem Treppchen steht?

Vielen Dank an die Trainer und Trainerinnen sowie die vielen Ehrenamtlichen in der Abteilungsleitung und im Hintergrund.

Stellvertretend seien hier unsere Ehrenmitglieder genannt:

- Franz Bucher
- Georg Eberle sen.
- Georg Matzenmüller
- Baptist Neurohr
- Hermann Sutter
- Hans Laubenberger
- Hans Rauch
- Dieter Steinwandt
(alle †)

- Fritz Chiandetti
- Fritz Wölfle
- Gerhild Boettger
- Bruno Wilhelm
- Gisela Maier



1930: Einweihung der selbst gebauten Turnhalle
(Auf dem Platz der heutigen Feuerwehr)



1968: Deutsche Turnfest in Berlin
mit der Fahne von 1920

ca. 420 Mitglieder stark ist aktuell die Turnabteilung. Diese teilen sich in etwa zu gleichen Teilen in Jugendliche bis 18 Jahre und Erwachsene auf.

13 Ehrenmitglieder zeugen von der langen Geschichte und Tradition des Turnvereins. Mit einer schier unerschöpflichen Energie dieser Pioniere und Macher ist diese Erfolgsgeschichte nur möglich.

Abteilung Volleyball



Baggern – Pritschen – Schmettertern

Wie so oft bei Vereinsgründungen entstand auch die Abteilung Volleyball aus einer Freizeitrunde. Einer Freizeitrunde bestehend aus Lehrern, die regelmäßig, schon mehrere Jahre, Spaß am Volleyball spielen hatten. Auf Initiative von Reinhold Staiger, damals unter anderem Sportlehrer an der Realschule Ailingen, schloss sich die Freizeitrunde der TSG Ailingen an. Dieser Anschluss und Bildung einer neuen Abteilung wurde 1977 vollzogen. Dies hatte dann auch wesentliche Auswirkungen auf die damals, in Planung befindene, Rotachhalle. Anstatt der vorgesehenen 5 Meter Raumhöhe wurden die Pläne auf 7 Meter angepasst. Und so wuchs die Halle innerhalb kurzer Zeit um 2 Meter.

Durch das Angebot bei der TSG, den Volleyballsport dort ausüben zu können, sicherlich aber auch inspiriert durch die damaligen Erfolge der VSG Bodensee (Aufstieg in die Volleyballbundesliga), erlebte die Abteilung eine großartige Expansion.

Es wurden nebst Herrenmannschaften auch Damen- und Jugendmannschaften im Spielbetrieb gemeldet. Es dauerte nicht lange bis die Nachfrage am Volleyballspiel

in der Halle, sich auch auf das Freie ausweitete.

Anfang 1996, angeregt durch den damaligen Beach-Volleyball-Bundestrainer Burkhard Sude, wurden die ersten Überlegungen zu einer Beach-Volleyball-Anlage angestellt. Bereits im Sommer des selbigen Jahres wurden dann 640 Tonnen Sand auf die Ailinger Sportanlage gekippt.

Dank dem engagierten Einsatz des damaligen Abteilungsleiter Harald Boes, dem damaligen TSG Vorsitzenden Rainer Kapellen und nicht zu Letzt auch Burkhard Sude, konnten drei Beachvolleyballfelder in Betrieb genommen werden.

Seit dieser Zeit kann man im Sommer, Jahr für Jahr, regen Betrieb auf den Beach-Volleyballfeldern beobachten.

Aktuell nimmt die Abteilung Volleyball mit einer Herrenmannschaft aktiv am Indoor Spielbetrieb der Landesliga Süd teil. Eine Hobby Mannschaft ergänzt das Angebot der Abteilung.



Volleyball bei der TSG Ailingen: Indoor wie auch Outdoor



1977 Gründung der Abteilung Volleyball. Erster Vorsitzender ist Reinhold Staiger. Die Mitglieder bestehen ursprünglich fast ausnahmslos aus Lehrern

1996 wird das Angebot um 3 Beachvolleyballfelder erweitert. Hierfür waren 640 Tonnen Sand nötig

2023 Aktuell nimmt eine aktive Mannschaft am Spielbetrieb der Landesliga Süd teil. Eine Hobby Mannschaft ergänzt das Angebot

Die Montagskicker



... keine Abteilung aber ...

Immer wieder montags

„Männerfreundschaft – ein stärkender Beitrag für unsere Gesellschaft“ so umschreiben die Mitglieder der „Montagskicker“ ihr Zutun gegenüber dem Verein und der Gesellschaft. Aber zunächst einmal der Reihe nach:

... und so seit mehr als 55 Jahren, treffen sich die „Montagskicker“ in steter Regelmäßigkeit. Das ist beileibe nicht alltäglich, sondern kann durchaus als etwas Ausgefallenes, Einzigartiges angesehen werden. Die Gruppe ist insofern ein Unikum, wenn nicht gar ein Unikat.

Wie der Name, den man sich selbst gegeben hat, vermuten lässt, hängt der Ursprung der Gruppe mit dem Fußballsport zusammen. Zu jener Zeit war es bei diversen Vereinen üblich, sporadisch zu einem „Turnier für Jedermann“ einzuladen. Mehrere Kollegen einer Abteilung der ZF Friedrichshafen, die schon betriebs-intern zusammen gekickt hatten, wollten an einem solchen Jedermann-Turnier teilnehmen. Sie allein brachten nicht elf (oder besser mehr) Spieler zusammen.

Aber über bestehende Kontakte konnten sie ein paar junge Männer, die in der Löwentaler Siedlung aufgewachsen waren, als Ergänzung gewinnen. Sie alle wollten aus den verschiedensten Gründen den Sport zwar, aber nicht als Aktive im Verein betreiben. Sportlicher Ehrgeiz war jedoch offenbar in solchem Maß vorhanden, dass man sich vordere Plätze im Jedermann-Turnier zutraute.

Zwangsläufig stellte sich nun die Frage, wie die Mannschaft sich vorbereiten und einspielen sollte. Man einigte sich auf den

Montag als Termin für das gemeinsame Training. Dem Fußballspiel am späten Nachmittag folgte die Nach- und Vorgesprechung im Vereinsheim bis in den Abend hinein.

Mit den ersten Erfolgen in den Jedermann-Turnieren wuchsen Freude und Spaß am gemeinsamen Fußballspiel und dem anschließenden gemütlichen Ausklang.

Der sportliche Treff am Montag wurde zur Routine. Aus den bei Turnieren als „Montagskicker“ angetretenen Spielern bildete sich eine beständig verbundene Gemeinschaft von Freunden heraus, die den wöchentlichen Termin fest im Kalender verankerten. Private und berufliche (Reise-) Termine wurden möglichst so gelegt, dass der Montagstreff immer möglich war. Und dann hatte man gar über den Winter beim „gastgebenden“ Verein, der TSG Ailingen, eine montägliche Hallenzeit erhalten. Natürlich unterstützte das die dauerhafte Mitgliedschaft der Montagskicker bei der TSG.

Um 1970: Die Montagskicker gewinnen zweimal das Ailingen Dorfturnier. Ausgetragen auf dem heutigen Schulsportplatz.

„Montagskicker“ wurden Sieger beim Jedermann-Turnier
Die Veranstaltung fand ein starkes Echo – Zur 1200-Jahrfeier in größerem Rahmen



1964 15 Mann und der Hang zum Fußball sind genügend Gründe sich als Gruppe jeden Montag zu treffen

1967 im Mai schlossen sich die ehemalige Fußballer und Hobbykicker der TSG Ailingen an. Sie sind somit die älteste, noch aktive Hobbygruppe des Vereins

Kurt Ficht, damals Trainer bei der TSG Ailingen, führe die Montagskicker nach Ailingen. Die ersten Trainings fanden auf dem legendären Hagendorner Sportplatz statt

Ein Schäferwagen diente dort als Umkleidekabine

Die Montagskicker ...

... organisieren sich

Schon bald nach ihrer Gründung verfestigte sich der Organisationsgrad der Gruppe so weit, dass ein Präsident gewählt wurde. Seine vornehmste Aufgabe war, die Truppe zusammenzuhalten. Mit dem anvertrauten Amt fielen ihm ebenso repräsentative Aufgaben zu. Er vertrat die Montagskicker gegenüber dem gastgebenden Verein. Er ergriff das Wort bei freudigen Anlässen wie Vaterfreuden, Geburtstagen oder Beförderungen, also bei solchen Ereignissen, die den Geehrten gerne spendabel für eine Runde Getränke machten. Bei ernstern Anlässen fiel ihm andererseits die Pflicht zu, die Gruppe sensibel zu vertreten. Die Rituale der Gruppe wurden über die Zeit mit weiteren Elementen komplementiert. Man führte einen jährlichen, mehrtägigen Ausflug ein, dessen Rahmenprogramm vorher geplant und mehrheitlich abgesegnet war. Mal ein Hüttenaufenthalt, mal eine Flugreise, mal eine Fahrradtour im Land oder im benachbarten Ausland – alles war möglich.

50 Jahre Montagskicker. Gebührend, in Krawatte und Zwirn gekleidet, feiern die Montagskicker 2014 ihren Geburtstag.



Und dann standen zu runden „Geburtstagen“ ja auch festlich zu begehende Jubiläen an. Zu diesen wurden natürlich auch die Ehefrauen eingeladen. Ob diese das als so „natürlich“ empfunden haben, sei dahingestellt. Manche unter ihnen hatte sich bestimmt schon gefragt: „Ist der eigentlich mit mir oder den Montagskickern verheiratet?“

Mit fortschreitendem Alter spielten die Montagskicker nicht mehr Feld- sondern nur noch Fußballtennis („Steckeleskick“). Der Sport trat etwas in den Hintergrund gegenüber der geselligen Zusammenkunft, die mehr und mehr das Format eines gehobenen Stammtischs annahm. Natürlich wurde viel über Sport gesprochen. Aber die aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen konnten ebenso ausführlich und aus unterschiedlichen Sichtweisen durchgehechelt werden. Vor allem die kommunalen Projekte und Probleme nahmen dabei großen Raum ein.

Dabei wurde in der Gruppe immer darauf geachtet, unterschiedliche, persönliche Meinungen nicht unterzubügeln. Solche Toleranz sicherte den starken Zusammenhalt.

So ist die vorherrschende Meinung der Montagskicker, bedingt auch durch ihr besonnenes Auftreten, immer eine Bereicherung in Diskussionen um aktuelle Themenstellungen.

Die Gerbe diente in den ersten Jahren als Treffpunkt nach den anstrengenden Trainings. Gerne erinnern sich die Montagskicker noch an die Bewirtung durch Annemarie

2x gewann man das zur damaligen Zeit einmalige Ailingen Dorfturnier. Auch an anderen Hobbyturnieren im näheren Umland wurde erfolgreich teilgenommen

Evolution bedeutet bei den Montagskicker: Mit fortschreitendem Alter wechselte man zunächst vom Feld- zum Fußballtennis und heute zum Boule Spiel

... und ihr Selbstverständnis



Das Spielgerät der Montagskicker war schon immer rund. Nach dem Fußball, in den 60iger Jahren noch aus Leder, folgte in der dritten Evolutionsstufe aus Stahl verchromte Boule Kugeln

Ohne sie gehört zu haben, würde bestimmt keine wichtige kommunale Entscheidung getroffen....

Allen Ernstes, ist es nicht so, dass viele solche bedächtige Stammtischrunden wünschenswert wären, da sie einen wertvollen Beitrag zur gesellschaftlichen Kommunikation und Meinungsbildung in einem toleranten Umfeld leisten?

Heute nun, im fortgeschrittenen Alter, spielen die Montagskicker auch nicht mehr Fußballtennis, sondern haben sich dem Boule-Spiel zugewandt. Dazu haben sie sich mit zwei eingeladenen Gästen verstärkt, denn die Personaldecke ist schmal geworden. Nur einer unter den Montagskickern hat – wie heißt es bei WhatsApp – die Gruppe freiwillig verlassen. Trauriger Weise verstarb Anfang 2023 einer der noch verbliebenen sechs Freunde.

Den verstorbenen Ehemaligen gedenken die Montagskicker bei einem wiederkehrenden Besuch an deren in den umliegenden Friedhöfen gelegenen Gräbern. Der Zusammenhalt der Montagskicker ist unvermindert in Erz gegossen. Wer gesund ist und nicht wirklich verhindert, ist zum Boule-Spiel und dem nachfolgenden Essen, Schwätzen und Lachen montags pünktlich zur Stelle. Wer nicht kommen kann, meldet sich rechtzeitig beim Präsidenten ab. Im gastgebenden Verein, der TSG Ailingen, wird den Montagskickern nach wie vor eine beiderseits geschätzte Heimat geboten. Und im Vereinsheim läuft kaum einer am Tisch vorbei, ohne den Senioren ein ehrendes Servus auszusprechen. Anscheinend haben die Montagskicker einiges richtig gemacht. Mögen sie miteinander im nächsten Jahr ihr 60. Jubiläum feiern können!

2024 wird die älteste Boygroup/Hobbygruppe der TSG Ailingen 60 Jahre jung

Der runde Stammtisch im Sportheim der TSG Ailingen ist eine Institution. Ebenso wie die Montagskicker. Dort sind die ehemaligen Hobbyfußballer seit Jahren jeden Montag anzufinden

Schön, das es Sie gibt, die Montagskicker. Die TSG wünscht euch noch viele schöne Jahre mit euerm Verein, der TSG Ailingen

Das Jubiläumsjahr 2023

Der Jahreskalender

Reichhaltig und vielseitig gestaltet sich das Jubiläumsjahr 2023. Hier finden Sie einen Auszug an Veranstaltungen und Maßnah-

men welche unter dem Motto „75 Jahre TSG Ailingen“ stattfinden.

Januar

- 24.01.2023 -

Die TSG Ailingen feiert im kleinen Rahmen den 75. Gründungstag.



März - Mai

Die Erneuerung des Sportgelände wird fertig gestellt. Ein neuer Rasen auf dem Hauptspielfeld samt LED Flutlichtanlage, sowie zwei neue Kleinspielfelder erweitern die Trainingsmöglichkeiten auf dem Sportgelände. Das Sportheim und dessen Umfeld werden überarbeitet.

Juni

- 17. und 18.06.2023 -

Die Abteilung Taucher richten den Unterwasser Rugby Bodenseecup aus.

- 23. bis 25.06.2023 -

Die Turner veranstalten das Gauturnfest. Der Samstagabend gehört der Jugend: Party in der Rotachhalle



Juli

- 30.06. bis 02.07.2023 -

Ailingen feiert 75 Jahre TSG:

Freitag: Jubiläumsabend

Samstag: Einweihung Sportplätze, Geburtstagsparty

Sonntag: Frührschoppen, Tag des Sports u.a. mit

Schnuppertauchen, Stadtmeisterschaften Tischtennis für

Hobbyspieler u.v.m.

- 07. bis 09.07.2023 -

Abteilung Fußball feiert ihr 75-jähriges Bestehen

auf der Sportanlage der TSG

- 21. bis 24.07.2023 -

Abteilung Fußball ist Mitveranstalter des Ailingen Dorffest

- 29. bis 30.07.2023 -

Abteilung Tennis feiert ihr 50-jähriges Bestehen

auf der Tennisanlage

75 JAHRE 1948 - 2023



August

- 14. bis 16.08.2023 -

Füchsle-Camp der Abteilung Fußball und
der Fußballschule SC Freiburg

- 19. bis 20.08.2023 -

Abteilung Handball richtet auf der Sportanlage
ein Beachhandballturnier aus.



November

- 11.11.2023 -

Gründungsfest der Abteilung Taucher

Skibasar der Abteilung Ski- & Bergfreunde



Dezember

- 03.12.2023 -

Kreisjugendmeisterschaften
Ausrichter: Abteilung Tischtennis

- 31.12.2023 -

Silvestertauchen der Abteilung Tauchen



Das lebende Archiv

Das virtuelle Bilderbuch der TSG Ailingen

Die Broschüre ist gedruckt und neue „alte“ Dokumente oder Fotos tauchen auf.

Schade?

Muss nicht sein, wir können diese indirekt in der Broschüre wieder geben. Über ein Online-Archiv wollen wir die Jubiläumsbroschüre ständig erweitern. Wachsen lassen im Sinne, „Schätze“ aus der Vergangenheit online hinterlegen und ihnen den Zugang per QR-Code und Link ermöglichen:

Sie entdecken beim Stöbern tolle Fotos oder Dokumente aus der TSG Geschichte. Zum wegwerfen zu schade.

Bringen Sie die „Schätze“ bei der TSG Geschäftsstelle vorbei. Wir hinterlegen diese im virtuellen Raum.

Über den QR-Code können Sie immer wieder hinein schauen, was ist hinzugekommen?

Kenne ich jemand auf den Bildern?
War ich bei dieser Veranstaltung auch dabei? ...

Unsere Bitte an Sie: Bevor Sie etwas wegwerfen, lassen Sie uns einen Blick darauf werfen. Vielleicht ist es ja eine tolle Geschichte welche sich hinter den Zeitungsberichten, Fotos oder sonstige Dokumente steckt.

Einfach auf der Geschäftsstelle der TSG vorbei bringen oder im dortigen Briefkasten einwerfen. Wir übernehmen dann die Entsorgung ... wenn gewünscht.

Herzlichen Dank für ihr Mitwirken.



<https://archiv.tsg-ailingen.de>

75 Jahre TSG Ailingen 1948 - 2023

Das Werk ist vollbracht. Die Geschichte der ersten 75 Jahre TSG ist geschrieben. Das heißt vielleicht hier und da anders wie selbst in Erinnerung oder erlebt. Viele Quellen stammen aus geschriebenen Überlieferungen. Zeitungsausschnitte und Fotos. Eben aus geschriebener Geschichte. Aus dem Blickwinkel des Einzelnen, aber ebenso wird Geschichte geschrieben.

An dieser Stelle möchte sich die Vorstanderschaft der TSG Ailingen bei allen Beteiligten, welche sich beim Erstellen dieser Broschüre eingebracht haben, bedanken. Es ist keine Selbstverständlichkeit, zusätzlich, über das normale Engagement, welches viele Ehrenamtliche für unserer TSG täglich aufbringen, auch noch die Erstellung dieses Dokument zu unterstützen. Es ist ein Werk von vielen Händen geformt. Hier Einzelne namentlich zu erwähnen verbirgt die Gefahr jemanden zu vergessen. Und es waren viele. Viele welche direkt, mit Bilder und Texte, oder auch indirekt, in Gesprächen und Erzählungen, mitgewirkt haben.

Euch allen sei von Herzen gedankt!!!

Vielen Dank auch an Sie als Leser. Sie haben es hier doch bis zur letzten Seite geschafft. Es würde uns freuen wenn wir Sie, liebe Mitglieder und Leser, informativ und kurzweilig unterhalten konnten. Die Broschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und absolute Richtigkeit. Falls Sie die eine oder andere Begebenheit vielleicht doch anders erlebt haben, sehen Sie es uns nach.

Lassen Sie uns gemeinsam an den nächsten Dekaden der TSG Geschichte arbeiten.

Denn wir wollen weiter Geschichte schreiben.

Das Redaktionsteam

Text: Vertreter der Abteilungen und des Hauptverein

Bilder: TSG Archiv, Abteilungen der TSG und von privat zur Verfügung gestellt

Druck: GIROSOFT Services, Friedrichshafen

TSG Ailingen e.V.
Leonie-Fürst-Strasse 11
88048 Friedrichshafen-Ailingen

Tel. 07541 – 51395
Fax. 07541 – 51459
E-Mail. info@tsg-ailingen.de

